

M 6000 E

Heft

November 1995

Jahrgang

46



# Kakteen und andere Sukkulenten

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 1 • Januar 1995 • Jahrgang 46 • ISSN 0022 7846

#### Zum Titelbild:

Gymnocalycium carminanthum gehört mit seinen roten Blüten karminroten Blüten zu den auffälligeren Arten der Gattung, in der die meisten Arten weißliche, teilweise mit rotem Schlund, selten aber gelbe Blüten zeigen. Beschrieben wurde diese Art erstmals 1976 von H. Borth & H. Koop in dieser Zeitschrift, der Artname weist auf die Blütenfarbe hin. Dieses Gymnocalycium stammt aus der Sierra Ambato, einer Gebirgskette in der argentinischen Provinz Catamarca, wo es auf 1300-1800 m Höhe in mineralischem Boden wächst. Der Artrang für diese Art ist nach heutigen Kenntnissen jedoch kaum noch zu rechtfertigen, denn zu dem ebenfalls rotblühenden Gymnocalycium tillianum und dem rosablühenden Gymnocalycium ambatoense besteht eine enge Verwandtschaft. Alle drei Taxa wachsen in unterschiedlichen Höhenlagen in der Sierra Ambato und zeigen eine hohe morphologische Ähnlichkeit.

In der Kultur stellt *Gymnocalycium carminanthum* keine besonderen Ansprüche. Ein luftiger Standort im Freien während der Vegetationsperiode führt aber zu einer besonders schönen Bedornung, Stauhitze mag diese Pflanze nicht. Die Blüten erscheinen im Sommer und sind mehrere Tage geöffnet.

Text und Bild: Detlev Metzing, Arbeitsgruppe Gymnocalycium der DKG

	Inhalt:	
	Am Standort beobachtet	
Andrea Cattabriga	Aztekium hintonii und Geohintonia mexicana	17
W. van Heek/W. Strecker	An den Standorten von Uebelmannia Uebelmannia meninensis (HU 108)	S
Josef Busek	In Kultur beobachtet Uebelmannia meninensis in Kultur	11
Gottfried Gutte	Erinnerungen an Curt Backeberg	13
	Forschungsförderung	16
	In eigener Sache	16
	Veranstaltungskalender	17
Dieter Herbel	Empfehlendswerte Kakteen und andere Sukkulenten Für Sie ausgewählt	18
Dieter Herbel	Pflegetips Kakteen und andere Sukkulenten im Monat Januar	20
Josef Prantner	In Kultur beobachtet Blüten bei Lobivia formosa und Varietäten	21
Franz Bayer	In Kultur beobachtet Echinocereus spec. Huasteca Canyon	23
H. Regnat	Für Sie gelesen	24
Karl-Heinz Ebersbach	In Kultur beobachtet Wie ein "Jusbertii" weiter lebt	26
	Literatur-Besprechung	27
	Kleinanzeigen	28

### Aztekium hintonii und Geohintonia mexicana

Andrea Cattabriga (Übersetzung: Jasmin Pretscher, Barbara Burr)

Mexiko - Völkervielfalt, faszinierende Geschichte und bedrohte Natur, die auch heute noch begeisternde Überraschungen bereit hält.

Der biologische Reichtum Mexikos mußte Pflanzenjäger anziehen, die nun schon seit über hundert Jahren das "Grüne Gold" ausbeuten, das wie selbstverständlich von der Natur gegeben wird. Seit über 50 Jahren verbietet ein Gesetz jeglichen Export von geschützten Pflanzen und Tieren, und 1991 ist Mexiko dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen beigetreten.

Eine spektakuläre botanische Entdeckung, die in neuester Zeit im Mexiko gemacht wurde, betrifft zwei Kakteen: Im September 1991 fand Charles GLASS eine neue Art der Gattung Aztekium, A. hintonii Glass & Fitz Maurice, und eine neue monotypische Gattung, Geohintonia Glass & Fitz Maurice, mit der Art G. mexicana Glass & Fitz Maurice.

#### Danksagung

Ich möchte all meinen mexikanischen Freunden danken, die mich wie einen Bruder empfangen haben, vor allem dem Direktor der Vereinigung CANTE A. C., Federico Gama, und seiner Frau Nina. Besonderer Dank gilt auch Charles Glass, der mir den Fundort der neuen Arten anvertraut und mir erlaubt hat, mit diesem Artikel die Kenntnisse über diese wunderbaren Pflanzen an interessierte Kakteenliebhaber weiterzugeben.

Außerdem möchte ich Prof. Mario Marini und Prof. Luisa Forlani von der Abteilung für Experimentelle Evolution an der Universität in Bologna danken, die mir mit ihren Kenntnissen bei der praktischen Durchführung der Arbeiten am Raster-Elektronenmikroskop halfen.

#### 1. Die Fahrt zum Standort

Die Entdeckung zweier neuer Kakteenarten, von denen eine zu einer neuen Gattung gehört, ist heutzutage selbst im sukkulentenreichen Mexiko ungewöhnlich.

Tatsächlich erinnert bereits jeder Fund eines neuen Turbinicarpus, einer Pelecyphora pulcherrima oder einer ungewöhnlichen Ariocarpus-Form daran, daß das Landesinnere Mexikos, in das Pflanzensammler selten vordringen, noch viele begeisternde Überraschungen verbirgt. Im Wissen um den Wert, den die Exemplare der beiden neuen Arten für Kakteensammler in aller Welt besitzen, schließe ich mich dem Willen der Erstbeschreiber an, den genauen Standort der Pflanzen nicht bekannt zu geben.

Wer Mexiko auf der Suche nach Pflanzen bereist, erlebt Freundschaft, ungewöhnliche Farbenpracht, fremdartige Düfte und andere unbekannte Reize. All dies kann vom anfänglichen Vorhaben ablenken und schenkt Achtung vor dem fremden Land und seiner wundervollen Natur.

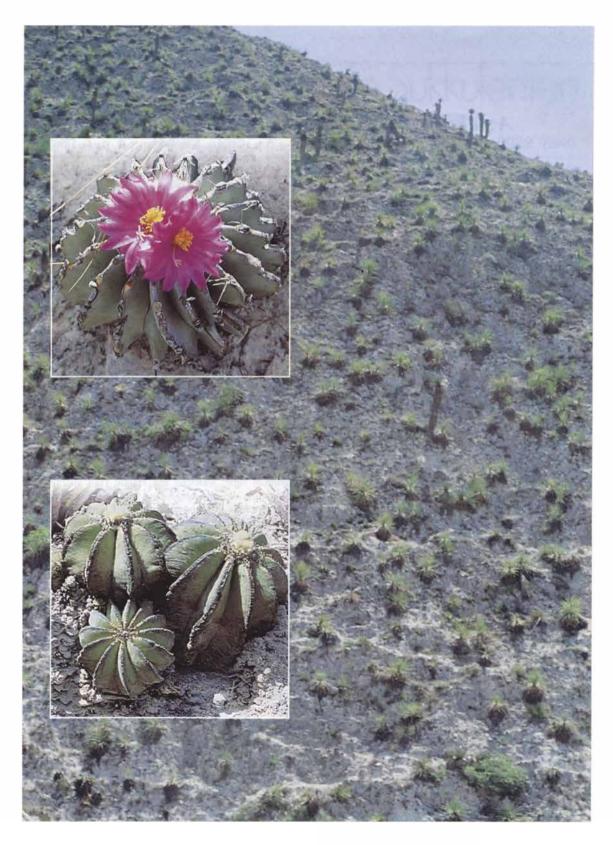
An einem Nachmittag Anfang Mai traf ich mich mit Charles Glass und Federico Gama, um in ein neues Gebiet zu fahren. Die seit langem verlassene Asphaltstraße führte uns in ein typisch mexikanisches Dorf, in dem man keinen Menschen erblickte. Hinter vier ärmlichen, weißen Häuschen öffnete sich ein Tal.

Die Straße, mit Kreidepulver bedeckt, war noch breit genug, um mit dem Geländewagen befahren werden zu können. Auch die steilen Abhänge des Tales spiegelten das blendende Weiß der Kreide wider. Der Zustand der Fahrbahn erschwerte das Vorwärtskommen sehr: während die Hände Halt suchten, schwappte die mit den Knien festgehaltene Coca-Cola durch das Rucken und Schaukeln immer wieder über. Schließlich öffnete sich das Tal, der Geländewagen hielt. Wir hatten den Ort erreicht.

#### 2. Die Begegnung mit den Pflanzen

Aus dem Auto ausgestiegen, warteten wir darauf, daß Charles wie gewohnt durch das Dickicht aus Agaven und dornigen Sträuchern weitergehen würde, um uns zu der versteckten Fundstelle zu führen. So war es in den vergangenen Tagen beim Besuch der Standorte verschiedener seltener Arten stets gewesen. Jeder war aufs höchste gespannt. Charles rührte sich jedoch nicht von der Stelle, Er hob in einer ausladenden Bewegung den Arm und sagte: "Schaut euch die neuen Pflanzen an: diese Hänge sind voll von ihnen." Wir waren für einen Augenblick sprachlos.

Am Fuße der Hügel befand sich ein Dickicht aus dornigen Sträuchern, die von *Tillandsia* und anderen Epiphyten bedeckt waren. Die freie Ebene hingegen wurde von *Agave lechuguilla* Torrey, *Dasylirion* und einigen staudigen Lilien dominiert. Der Boden be-



Diese große Pflanze hat sich auf einem amorphen, stark erodierten Kreideblock angesiedelt. Das ganze Verbreitungsgebiet der beiden Arten unterliegt starker Erosion durch Regenwasser. Das läßt - wie auch für Aztekium ritteri und Strombocactus disciformis - die Frage nach Erneurungsrate und Wachstumsgeschwindigkeit aufkommen. Wahrscheinlich vollzieht sich die Entwicklung viel rascher, als aufgrund unserer Kultivierungserfahrungen unter künstlichen Bedingungen angenommen wird.

stand aus großen, mikrokristallinen Kreideblöcken in einer Matrix aus dem gleichen zersetzten Mineral.

Ansteigender Boden war bloßgelegt und auffallend kahl. Man sah Vertiefungen von mehreren Dezimetern Durchmesser, aber geringer Tiefe, entstanden wahrscheinlich durch Regenwasser-Erosion. In solchen Vertiefungen fanden wir unsere ersten Exemplare von *Geohintonia mexicana*. Auch aus Hunderten von Metern waren die leuchtend magentafarbenen Blüten an filzigen Pflanzenscheiteln erkennbar.

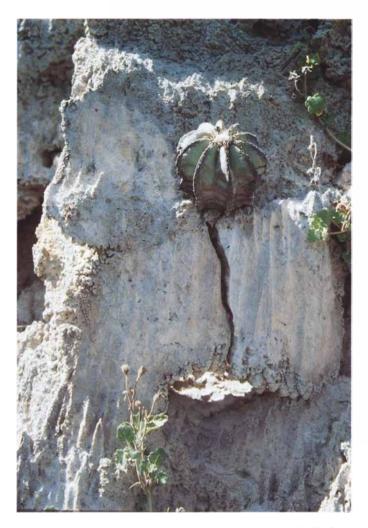
Zum ersten Mal umgab mich Aztekium hintonii in Massen: an einer etwas höher gelegenen Stelle standen Hunderte von Exemplaren, zusammen mit G. mexicana. Dann endete das Vorkommen von Geohintonia, und A. hintonii dominierte unange-

fochten. Ich hielt neben anderen Beobachtungen fest, daß Geohintonia auch im obersten Bereich des Hügels vorkam.

Glücklicherweise blühten zu diesem Zeitpunkt beide Arten. Ich wendete zunächst der Blüte und der Struktur der Frucht meine Aufmerksamkeit zu. Unge-

◀

Der typische Standort der beiden neuen Arten (oben Geohintonia mexicana, unten Aztekium hintonii). Die Hügel sind nur spärlich bewachsen, die beiden Kakteenarten besiedeln die Kreidewände ohne jegliche Konkurrenz. Die Entscheidung, dieses Standortfoto zu veröffentlichen, fiel nicht leicht: es könnte dazu verleiten, wildwachsende Exemplare zu sammeln. Ich erinnere daher noch einmal daran, daß der Besitz von Pflanzen dieser beiden Arten bisher illegal ist und aufgrund der CITES-Bestimmungen bestraft wird.



wöhnlicherweise sind sich beide Arten in Umfang und Farbe der Blüten ziemlich ähnlich; vielleicht eine Anpassung an eine einheitliche Bestäubung. Der Aufstieg wurde durch enge Pfade und Stufen erleichtert, wahrscheinlich entstanden durch die wenigen Ziegen, die in diesem Gebiet weideten. Fast alle am Abhang stehenden Exemplare waren von den Ziegen abgefressen. Auf dem Gipfel fand ich Jungpflanzen, die noch nicht durch Verbiß geschädigt waren. Pro Quadratmeter konnte man 5 -7 große Exemplare von A. hintonii zählen. Zwischen den Pflanzengruppen befand sich eine unfaßbare Menge von besonders jungen Individuen, sogar im Stadium der Keimung.

Man brachte mir einen Kompaß, um zu prüfen, welche Exposition für die Pflanzen optimal sein könnte, aber ich stellte fest, daß diese überall verstreut wuchsen. Ich wählte für meinen weiteren Weg einen Einschnitt, der durch Erosion entstanden war.

Durch die Ziegen war auch hier der Boden abgestuft, unter mir ging es mehrere hundert Meter in die Tiefehinab. Ich ging weiter, ohne die Mengen an Aztekium zu beachten, während ich mich an Stümpfen von Dasylirion festhielt. Aus dem Boden herausragende Kreideblöcke lösten sich sehr leicht. In dieser Schlucht hatte die Erosion zu einer Dezimierung der Individuen geführt. Ich fand auch hier Exemplare von Geohintonia; viele von oben heruntergerollte Pflanzen hatten sich an einem Felsvorsprung angesammelt.

Ich nahm eine Pflanze, die vor kurzem heruntergefallen sein mußte, und suchte eine erdhaltige Vertiefung, um sie wieder einzupflanzen (scheinbar unsinnig, wenn man bedenkt, daß Millionen von Exemplaren vorhanden waren, und dennoch hätten Sammler für diese einzige Pflanze mehr als ihr Gewicht in Gold bezahlt). In diesem Gebiet gab es auch mehrere durch Erosion halb entwurzelte Aztekium-Pflanzen. Man könnte sich fragen, ob solch eine Gelegenheit nicht Diebe macht, aber hoffentlich glauben Sie mir, daß ich zu keinem Zeitpunkt in Versuchung kam zu sammeln. Dies wäre ungerechtfertigt gewesen gegenüber meinen Prinzipien und dem Respekt denen gegenüber, die mich in diese schöne Umgebung geführt hatten.

Die Vereinigung CANTE A.C., deren Direktor Federico GAMA ist, plant - mit Zustimmung der mexikanischen Regierung - die Samen der Pflanzen zu sammeln und sie durch künstliche Vermehrung weltweit zugänglich zu machen.

Dennoch konnte ich nicht mit völlig leeren Händen zurückkehren: mit dem Einverständnis meiner beiden Freunde nahm ich eine Erdprobe, das Fragment einer vertrockneten *Geohintonia* und von jeder der beiden Arten ein Büschel Antheren mit Pollen mit. Die Sonne war nun hinter dem Hügel untergegangen. Ich erhob ein letztes Mal den Blick zur Kuppe; in diesem Moment streifte die Sonne eine große Pflanzengruppe, die Reflexion schien die wolligen Scheitel anzuzünden, als ob diese Feuer gefangen hättenfür mich eine Szene des Abschieds.

#### 3. Die Beschreibung der beiden neuen Arten

Die Beschreibung der Arten wurde zusammen mit der lateinischen Diagnose von C. Glass und W. A. Fitz Maurice (1992 a) in der Zeitschrift "Cactaceas y Succulentas Mexicanas" veröffentlicht. Die Übersetzung ins Englische wurde einige Monate später in der amerikanischen Zeitschrift "Cactus and Succulent Journal" von den gleichen Autoren (Glass & Fitz Maurice 1992 b) publiziert. Dort sind einige Daten korrigiert und einige Beobachtungen weggelassen. [Anm. d. Red.: Die deutschsprachige Übersetzung dieses Artikels erschien auch in »Kakteen und ande-

re Sukkulenten« (GLASS & FITZ MAURICE 1993). Aztekium hintonii wurde in dieser Zeitschrift auch bereits auf einer Karteikarte vorgestellt (BRAUN 1994), ebenso Geohintonia (BRAUN 1994 b). Daher kann hier auf eine Wiederholung der Beschreibung verzichtet werden.]

#### 3.1. Persönliche Anmerkungen zu Aztekium hintonii

Viele meinen bereits bei der Feinheit der Form von Aztekium ritteri (Boedeker) Boedeker, sie wäre veredelt; sie würden - wie ich - beim Anblick von A. hintonii vollends einen Schock erleiden. Wer eine Pflanze oder ein Photo von A. ritteri vor sich hat, kann sich A. hintonii vereinfacht so vorstellen:

Die Pflanze ist drei- bis viermal größer, die Rippen sind verlängert und stärker zugespitzt, die Rillen auf den Rippen regelmäßiger gestaltet. Um das Bild abzurunden, müßte man die Blüte noch magenta färben.

Das Interessanteste ist wirklich die Aufteilung der Rippen in unzählige kleine, regelmäßige Rillen, unddie Unterteilung dieser Rillen in geschichtete Lagen. Die Tatsache, daß bei A. hintonii wie bei allen anderen Cactaceae die Zwischenrippen fehlen, läßt die Verwandtschaft zu A. ritteri nicht sehr eng erscheinen, könnte aber eine für die Gattung ursprüngliche Form darstellen.

Die neue Art verliert wie A. ritteri die Dornen, die an den ältesten Rippenbereichen leicht abfallen. Auch hier ist die Frucht klein und entsteht zwischen der Scheitelwolle.

An der hohen Individuendichte, am Vorhandensein der Pflanzen in zahlreichen Entwicklungsstadien und der absoluten Dominanz dieser Art, auch im Vergleich zu *G. mexicana*, wird deutlich, wie lange die Population schon besteht und daß sie - zumindest bis zum Zeitpunkt ihrer Entdeckung - immun gegen jegliche Zerstörung war.

## 3.2. Persönliche Bemerkungen zu Geohintonia mexicana

Aztekium hintonii in seiner ganzen Schönheit ist doch nur eine Variation des berühmten und altbekannten A. ritteri. Die Sachlage ändert sich im Hinblick auf G. mexicana: unversehens findet man in ihr eine absolute Neuheit, die keinerlei Ähnlichkeit mit anderen Arten hat.

Zu den interessantesten Merkmalen gehört vor allem die einzigartige Form der Dornen und der Areolen: alle drei Dornen entspringen im untersten Teil der Areole, der völlig durch ihre Basen geschützt wird; sie liegen platt der Areole an und krümmen sich nach oben, aneinander haftend, hohl. Apikal verringert sich die Bedornung. Die Areolen zeigen im Gegensatz zu allen anderen berücksichtigten Arten die seltsame Besonderheit, vergänglich zu sein. Tatsächlich stammen die Areolen wahrscheinlich von einem Element epidermalen Ursprungs ab. Eine schwach kutinisierte Scheibe, die größer ist als die Areole selbst, löst sich nach einigen Jahren infolge von Trennungsvorgängen in der darunterliegenden Hypodermis ab (so wie im Herbst die Bäume ihre Blätter verlieren), wobei sie die übriggebliebenen Dornen mit sich nimmt und eine rundliche, gelbstrohfarbene Narbe hinterläßt.

## 3.3. Ähnlichkeiten von Geohintonia mexicana mit anderen Cactaceae

In der Beschreibung der Gattung heißt es: "Ähnlich der Gattung Aztekium", aber diese Ähnlichkeit hält einer genauen Betrachtung nicht stand. Die Autoren des Artikels hatten in der Originalbeschreibung die Möglichkeit eines Zusammenhangs zwischen den beiden Arten erwähnt, da sie in verschiedenen Merkmalen zumindest teilweise übereinstimmen: Anzahl der Rippen, Größe des Körpers und der Blüten und der Blütenfarbe.

Die Übereinstimmung im Blütenbereich und bei den Früchten könnte in der Tat darauf hinweisen, daß Geohintonia und Aztekium verwandt sind. Es wurde behauptet, daß die beiden Arten ihre Blüten zu unterschiedlichen Tageszeiten öffnen. Diese Aussage kann ich nicht bestättigen, denn zum Zeitpunkt meines Besuches zeigten beide Arten geöffnete Blüten. Ich würde deshalb dazu neigen, die Ähnlichkeit der Blütenstrukturen als evolutive Anpassung aufzufassen: die extreme Ähnlichkeit der beiden Arten erlaubt einen gemeinsamen, spezialisierten Bestäuber, der in der Gegend auch dann vorhanden sein könnte, wenn eine der beiden Arten nicht blüht.

Nur mit Mühe lassen sich andere bekannte Kakteen finden, denen *Geohintonia* ähneln könnte.

Sie besitzt eine Epidermis, die von einer bemerkenswerten, wachshaltigen Außenhaut bedeckt ist, und ähnelt darin Strombocactus disciformis (DC.) Britton & Rose. Als weitere Gemeinsamkeit besitzen beide Kakteen Areolen, die sich in einem bestimmten Alter spontan ablösen. Der Blütenbereich von Strombocactus disciformis unterscheidet sich jedoch stark von dem der Geohintonia.

Die Dornen von *G. mexicana* sind äußerst atypisch, aber etwas ähnliches kann man auch bei *Turbinicar-* pus gracilis Glass & Foster beobachten.

Die Blüte zeigt einen basalen Flaum, wie er bei Ariocarpus und Echinocactus vorkommt.

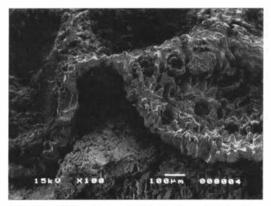
Die Frucht ist im unteren Bereich sehr ähnlich der von Ariocarpus, scheint jedoch keine gespaltene Aufrißnaht zu besitzen; vielmehr bricht die Fruchtwand während des Austrocknens an beliebigen Stellen auf; die Blütenfragmente lösen sich von der Frucht, die eine diskusförmige Narbe an ihrer Spitze behält.

Ich konnte auch sehr junge Pflanzen im Habitat beobachten. Sie waren weinrot, ähnlich wie bei *Ariocarpus*-Pflanzen. Die Dornen hingegen waren - wie bei *Discocactus horstii* Buining & Brederoo - ähnlich einer Pfeilspitze, prismatisch und spitz, immer nach unten gebogen, zuerst einzeln, dann bis zu drei Dornen pro Areole. Ich nahm mit einer Pinzette zwei winzig kleine Dornen ab und stellte fest, daß auch in diesem Alter ihr Ablösen das Entfernen eines linsenförmigen Teils der umliegenden Epidermis zur Folge hat.

Aufgrund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Ergebnis, daß Geohintonia als gute Gattung gültig ist. Dies wird besonders deutlich durch Charakteristika wie die Dornenform und die waagerechte Lage der Dornen unterstützt. Nach Buxbaum sind die beiden Subtriben der Strombocacti Buxbaum und der Thelocactinae Buxbaum sehr nah verwandt, Geohintonia läßt sich als stark abgeleitet neben Ariocarpus und Aztekium in die Thelocactinae eingliedern. Während der Monate Mai bis Juli 1993 hatte ich die Gelegenheit, weitere ökologische Nachforschungen über G. mexicana und A. hintonii an ihrem natürlichen Standort und an einigen Zuchtpflanzen im Botanischen Garten der bürgerlichen Vereinigung CAN-TE von San Miguel de Allende in Mexiko durchzuführen. Ich konnte meine Beobachtungen an diesen beiden Pflanzenarten vertiefen und einige Überlegungen ergänzen und korrigieren.

G. mexicana und A. hintonii zeigen einige wichtige Ähnlichkeiten:

- a) Dornen beide Arten haben 3 Dornen unterschiedlicher Größe, aber ähnlichen Aussehens; sie sind basal oder latero-basal in den Areolen lokalisiert, die in der jungen Pflanze nach unten verlaufen, aber später nach oben hin weisen, um quasi die Blütenknospe zu schützen.
- b) Areolen beide Arten zeigen Areolen, die ihre Funktion verlieren (Blütezeit und Fruchtstand), nur wenige Jahre erhalten bleiben, um dann vom darunterliegenden Gewebe aufgelöst zu werden.
- c) Blüten bei beiden Arten zeigen die basalen Glieder an ihrer Spitze einen dünnen, transparenten Dorn. Dieser ist bei G. mexicana deutlicher zu erkennen als bei A. hintonii.
- d) Vermehrung beide Pflanzen zeigen apikales Wachstum bei gleichzeitiger Degeneration des untersten Gewebes. Einige Autoren führen ein solches Wuchsverhalten auf den Kontakt mit dem Kreidesubstrat zurück. Bei anderen Kakteen, die unter ähnlichen Bedingungen wachsen, konnte Ähnliches jedoch nicht bemerkt werden. Sollte das Verhalten durch eine Wechselwirkung mit dem Substrat be-



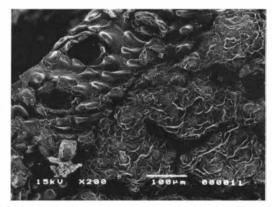


Abb. 3 + 4: Dieses Foto zeigt die Kutikula der *Geohintonia*. Obwohl die Pflanze abgestorben ist, ist ihre Struktur so widerstandsfähig, daß sie vollständig erhalten bleibt. Ähnliche Wachssubstanzen machen die Pflanze völlig wasserundurchlässig, Stomata (im Photo rechts sichtbar) ermöglichen die Atmung. Diese Öffnungen sind von Wachsschuppen geschützt; Abb. 8 zeigt rechts die Schuppen in ihrer natürlichen Position, während sie links mechanisch entfernt wurden, um die darunterliegenden Öffnungen zu verdeutlichen.

stimmt sein, so bliebe es dennoch ein gemeinsames spezifisches Charakteristikum der beiden Arten. In einigen Merkmalen könnte man *Geohintonia* auch mit *Echinocactus* und in einer besonderen Weise mit *Echinocactus horizonthalonius* Lemaire vergleichen, vor allem wegen der Färbung der Epidermis und der reichen Wolle an der Basis der Blüten, zusammen mit Dornen an der Basis der Blütenblätter.

Mir erscheint *G. mexicana* ähnlicher zu *A. hintonii* als zu jeder anderen Kakteen-Art und eine weitere Verwandtschaft könnte zu *Echinocactus horizonthalonius* bestehen.

G. mexicana lebt zusammen mit A. hintonii, aber nur in einem engen und zentralen Bereich des gesamten Areals. Dieses Vorkommen könnte das Ergebnis einer Kreuzung von A. hintonii mit einer zweiten Art sein, die heute vollständig verschwunden (und in der

Kreuzung aufgegangen) ist.

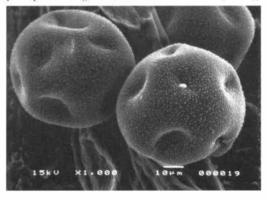
Die genetische Analyse dieser beiden Arten und der Vergleich mit verwandten Arten könnte helfen, die taxonomische Stellung von *G. mexicana* zu klären.

## 4. Mikroskopische Untersuchung der zwei neuen Arten

Untersucht wurden die morphologische Struktur von *G. mexicana* und der Pollen beider Arten. Die Proben wurden lediglich mit Gold bedampft. Die Abbildungen 3-6 illustrieren einige Beobachtungen.

Wie erwähnt war die untersuchte *Geohintonia* ein totes Exemplar, der Pollen stammte von zwei einzelnen Pflanzen (somit kann den Beobachtungen keine statistische Bedeutung zukommen). Die hier veröf-

Abb. 5 + 6: Die Pollen der beiden Arten sind sehr unterschiedlich; bei Geohintonia mexicana (links) kugelförmig, pantoporat und größer, bei Aztekium hintonii (rechts), kugelförmig, tricolpat und kleiner.



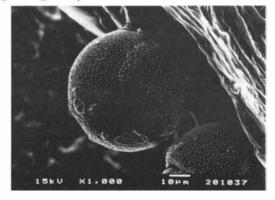




Abb. 7: Aztekium hintonii am Standort

fentlichten Daten und ihre wissenschaftliche Aussagekraft müssen durch Nachforschungen vertieft werden, sobald das Gesetz Exporte aus Mexiko erlaubt.

## 5. Geohintonia, Aztekium und die Erhaltung der Kakteen in Mexiko

Die Entdeckung der beiden neuen Arten geschah zu einem sehr wichtigen Zeitpunkt im Hinblick auf die

Artenschutz-Politik, die heutzutage weltweit immer aktueller wird. Jeden Tag hört man mehr über das Washingtoner Artenschutzübereinkommen, die Konvention über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten der freilebenden Fauna und Flora (CITES); neue Gesetze werden erlassen und große Anstrengungen unternommen, um den illegalen Pflanzenhandel einzuschränken.

1991 trat Mexiko öffentlich der CITES bei, um fortan alle darin festgelegten Vorschriften zu achten.

Im Laufe des Jahres erhielten *Geohintonia* und *A. hintonii* immer mehr Aufmerksamkeit und Beachtung vor allen anderen Sukkulentenarten. Dies begann mit dem Moment ihrer Entdeckung durch George HINTON Ende 1991 und der Veröffentlichung von Charles GLASS und W. FITZ MAURICE in mexikanischen und US-amerikanischen Zeitschriften. Die Verbreitung der Neuigkeit in Europa nahm ihren Lauf, als die englische Zeitschrift "Cactus File" im August 1991 erstmals in einem Artikel von Charles GLASS über die beiden Pflanzen berichtete.

Ende 1992 erschienen in der Reihe "Bradleya" (herausgegeben von der British Cactus and Succulent Society) einige Bilder der Pflanzen (HUNT & TAYLOR 1992).

Außer dem Ansturm der Forscher der SCOOP, wurde in Mexiko auch der der Pflanzensucher erwartet. Daher hat die mexikanische Vereinigung CANTE von San Miguel de Allende im Staat Guanjuaro sich bemüht, vom Augenblick der Entdeckung der beiden Arten an vorzubeugen: Charles GLASS sollte den Ort geheim halten, während man das große Projekt "Comprar para Conservar" begann.

Parallel zu diesem Projekt, präsentierte die CANTE auch einen Plan zur künstlichen Vermehrung der Pflanzen, um dem Sukkulenten-Weltmarkt die Möglichkeit zu geben, diese Arten zur Verfügung zu stellen, ohne die Bestände und den Lebensraum zu schädigen. Heute hat die CANTE jene Vermehrungserlaubnis erhalten, aber bisher noch keine Vollmacht, Pflanzen zu exportieren (natürlich sind die Pflanzen in dieser kurzen Zeit noch nicht vermehrt worden).

Gemeinsam ist beiden neuen Arten, daß sich ihre Verbreitung auf eine einzige, ausgedehnte Population beschränkt. Diese ist leicht zu kontrollieren, und Mexiko bemüht sich durch intensive Kontrollen darum, daß kein Exemplar dieser außergewöhnlichen Arten das Land verlassen kann.

#### 6. Der illegale Handel mit Geohintonia und Aztekium hintonii

Der illegale Pflanzenhandel läuft nach zweierlei Muster ab. Im einen Fall sind es fremde Sammler, die nach Mexiko kommen, die Pflanzen sammeln und ins Ausland schmuggeln; im anderen Fall sind es Mexikaner, die ausreichenden Einfluß auf die Büros der mexikanischen Regierung besitzen, um Vollmachten für illegale Exporte zu erhalten. Diese Genehmigungen sind ungültig, da die offiziellen Stellen keine Erlaubnis erteilen dürfen. Leider erhält man auf diesem Wege die Pflanzen illegal, sammelt sie illegal und versendet sie illegal aus Mexiko nach Europa und in andere Länder: Jedes Exemplar von G. mexicana und A. hintonii, das sich außerhalb von

Mexiko befindet, ist eine geschmuggelte Pflanze, und jedes Ausfuhrdokument, auch wenn es angeblich rechtmäßig erworben wurde, ist ungültig. Bis jetzt wurde kein Export dieser beiden Neuheiten genehmigt.

Gewissenhafte Sammler, die den Besitz dieser beiden Arten in privaten Sammlungen außerhalb Mexikos feststellen und anzeigen, tragen zur Erhaltung bei, und legen denen das Handwerk, die die internationalen Gesetze unterlaufen. Anzeigen können der Redaktion dieser Zeitschrift gemeldet werden, welche die Information an die entsprechenden Stellen weiterleiten wird [Anm. d. Red.: Weitergehende Informationen zum Artenschutzrecht finden sich in BURR, B. & SUPTHUT, D. (Hrsgb.): Artenschutz bei Sukkulenten. Schumannia 1: 1-52, 1994. Zu beziehen ist das Heft über die Geschäftsstelle der DKGI.

Der Redaktion »Piante Grasse« gilt unser Dank für die Ausleihe der Repros und die Erlaubnis zum Druck.

#### Literatur:

- BRAUN, P. (1994 a): Aztekium hintonii Glass & Fitz. Kakt. and. Sukk. 45(6): Karteikarte 1994/17.
- BRAUN, P. (1994 b): Geohintonia mexicana Glass & Fitz Maurice, Kakt, and, Sukk, 45: Karteikarte 1994/28.
- GLASS, C. & FITZ MAURICE, W. A. (1992 a): Nuevos Taxa de Cactaceas de Nuevo Leon, Mexico. Cact. Suc. Mex. 37(1): 11-21.
- GLASS, C. & FITZ MAURICE, W. A. (1992 b ): Geohintonia mexicana and Aztekium hintonii - Two new cacti from Mexico. Cact. Succ. J. (US) 64(3): 141-147.
- GLASS, C. & FITZ MAURICE, W. A. (1993): Zwei sensationelle Kakteen-Neufunde aus Mexiko: Geohintonia mexicana und Aztekium hintonii. Kakt. and. Sukk. 44(5): 92-97.
- HUNT, D. & TAYLOR, N. P. (Hrsgb.) (1992): Notes on miscellaneous genera of Cactaceae (2). Bradleya 10: 17-32.

Andrea Cattabriga Via Cracovia 25 I-40139 Bologna

## Uebelmannia meninensis BUINING (HU 108)

Werner van Heek und Willi Strecker Teil 7

Heute verließen wir Diamantina schon im Morgengrauen in Richtung Itamarandiba. Von dort ging es, nach einer nur sehr kurzen Pause, direkt weiter über sehr schlechte Naturstraßen nach Pehha da Franka und weiter nach Pedra Menina. Schon von weitem zeigten die großen hellen Quarzfelder in den oberen Regionen der langgestreckten Bergkette, daß wir auf dem richtigen Weg zum Typstandort von *Uebelmannia meninensis* waren, den der letzgenannte Verfasser schon 1988 zusammen mit Werner UEBELMANN und Urs EGGLI aufgesucht hatte.

Doch zunächst versperrte uns ein kleiner Bach, über den nur ein Baumstamm führte und eine Fazenda den direkten Weg in die Berge. Die freundliche Bäuerin erlaubte uns aber ohne Schwierigkeiten den Durchgang durch verschiedene Gatter. Während des Gesprächs erfuhren wir dann auch noch, daß ihr Ehemann schwer erkrankt im Hause lag und uns leider noch nicht begrüßen konnte.

Der Aufstieg führte zunächst vorbei an einer kalben-

den Kuh, die jedoch bereits im Sterben lag. Einige Hunde warteten auf das nahende Ende. Die dumpfen Schmerzenslaute der hilflosen Kreatur folgten uns noch eine ganze Zeit. Aber auch wir konnten nicht helfen.

Unmittelbar hinter dem Gehöft begann auch schon der dichte Bewuchs mit Gestrüpp und Bäumen. Etwa auf halber Höhe endete der Bewuchs dann schlagartig, und wir standen am Rande eines riesigen fast schneeweißen Quarzfeldes, das bis zu Spitze der Bergkette reichte. Zwischen vereinzelten Vellozien und blühenden Kräutern wuchs in riesiger Anzahl Uebelmannia meninensis in praller Sonne. Viele Pflanzen standen in voller Blüte und erreichten insgesamt wesentlich größere Ausmaße als wir vermutet hatten. Exemplare bis zu 20 cm Höhe waren keine Seltenheit. Die tiefgelben und ziemlich großen Blüten erschienen bereits bei Pflanzen von ca. 5 cm Höhe. Die großen Pflanzen waren stark bedornt und im Scheitel braun-gelb bewollt. Direkt unter der





## Blühende *Uebelmannia meninensis am* Standort

Epidermis enthält der Pflanzenkörper Kammern, die mit einer zähen Flüssigkeit - fast wie Gummilösung - gefüllt sind, wie wir es auch von *Uebelmannia gummifera* (Bakkeberg & Voll) Buining her kennen.

Der helle Quarz reflektierte die Sonnenstrahlen so sehr, daß wir große Mühe hatten, unsere Augen an diese Lichtfülle zu gewöhnen. Unsere Fotoapparate klickten ununterbrochen, um die Schönheit dieses Fundortes festzuhalten. Trotz der Sonne und großen Hitze war der Sand schon wenige Zentimeter unter der Oberfläche kühl, auch etwas feucht und ohne jeden Humus. Die Pflanzen scheinen fast in einer Art 'Hydrokultur' zu wachsen.

Leider hatten wir nicht genug Zeit, um den riesigen Wuchsort mit seinen vielen tausend Pflanzen abzusuchen, und vor allem reichte die Zeit nicht aus, nach dem nicht allzuweit entfernt liegenden Standort von Uebelmannia meninensis var. rubra Buining & Brederoo zu suchen. Da wir uns beim Aufstieg die Austrittsstelle aus dem Gebüsch markiert hatten, gab es auch keine Schwierigkeiten, den Rückweg wiederzufinden. Die Kuh war inzwischen verendet und auf der Fazenda zeigte sich auch niemand. Alle Türen waren fest verschlossen. So verließen wir den Ort ohne Dank und ohne Abschied und trotz des herrlichen Standorts irgendwie etwas bedrückt.

Wird fortgesetzt.

Werner van Heek Am Scherfenbrand 165 D-51375 Leverkusen

Dr. Willi Strecker Euckenstraße 3 D-51377 Leverkusen





Auf den Hügeln hinter diesen Häusern wächst Uebelmannia meninensis

## Und sie blüht doch! Uebelmannia meninensis BUINING in Kultur

#### Josef Busek

Die große Sammelwelle von Uebelmannien ist schon seit langem vorbei. Nur wirklich interessierte Liebhaber versuchen diese Arten am Leben zu erhalten und zu vermehren.

Seit einigen Jahren habe ich wiederholt den Sammler Schuster aus Tremosna bei Pilsen, Tschechien, besucht. Immer als ich zu Besuch kam, war die einzige *Uebelmannia meninensis* - die grüne Form HU 108 - im Juli (bis August) in Blüte. Ich fragte den Besitzer nach den Gründen seines Erfolges und er meinte, daß diese Art, um zu blühen, eine extreme Hitze benötigt. Nach der Erstbeschreibung von Buining (1968) soll sie auf weißen Quarzfeldern in voller Sonne wachsen. Ich besorgte mir durch Tausch 3, ca. 5 - 6 cm große Pflanzen. Alle waren wurzelechte Exemplare mit der Bezeichnung HU 108 und ich setzte sie in reinen Bims mit Quarzsand vermischt. Als Dünger

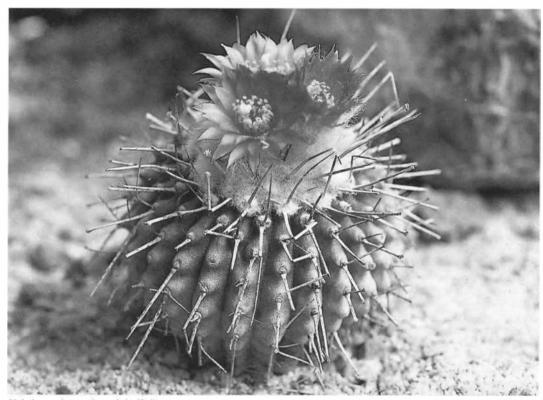
verwandte ich Blaukorn, gemischt mit Kaliumphosphat, um den Stickstoffgehalt niedrig zu halten.

Alle Pflanzen kamen in die wärmste Ecke meines Gewächshauses. Im diesjährigen Sommer litten alle Uebelmannien unter der extremen Hitze, nur die Pflanzen von *Uebelmannia meninensis* blieben grün und wuchsen sogar etwas. Zu meiner Überraschung zeigte sich immer Wolle im Scheitel und dann auch Knospen. In mehreren Schüben kamen relativ große Blüten mit ca. 2,5 cm Durchmesser hervor, dotterbis zitronengelb gefärbt. Die Lebensdauer der Blüten hängt von der Temperatur ab. Bei 45°C waren sie nach anderthalb Tagen abgeblüht, bei bewölktem Himmel hielten Sie bis zu 3 Tagen.

Die daneben stehende rote Form der gleichen Art machte keine Anstalten zu blühen! Ist dies durch die Pfropfung bedingt oder handelt es sich um eine







Uebelmannia meninensis in Kultur

andere Standortform? Es ist bekannt, daß Pflanzen durch unterschiedliche Standortverhältnisse auch unterschiedliches Blühverhalten zeigen.

Inzwischen gibt es in vielen Sammlungen von den meisten *Uebelmannia*-Arten gute blühwillige Klone. Es ist mir jedoch nicht bekannt, daß jemand die rote *U. meninensis* zum Blühen gebracht hätte. Vielleicht sollte man einen Preis aussetzen, z.B. für den erfolgreichsten Pfleger des Jahres.

Die extrem schwierigen Arten zum Blühen zu bringen und weiterzuvermehren bedeutet doch auch, daß diese Arten nicht mehr nachgesammelt werden müssen. Ja, das Nachsammeln dürfte überhaupt ein Problem werden, denn bevor die Gattung Uebelmannia vollständig erforscht werden konnte, wurde sie auf den Anhang 1 des Washingtoner Artenschutzabkommens gesetzt. Das bedeutet, daß eine Erforschung und Sammeln dieser Pflanzen in der freien Natur durch solche unüberwindbaren bürokratischen Hindernisse nicht mehr möglich ist. Eine vorübergehende Beliebtheit einer Pflanzenart kann doch kein Grund sein, sie auf den Index zu setzen!? Es kommt mir fast so vor, als ob die Arten, die an den natürlichen Wuchsorten am häufigsten vorkommen, am schnellsten in den Anhang 1 des WAA kommen. Von

den Uebelmannien gibt es Zehntausende an den Standorten und diese sind noch dazu kaum erreichbar. Warum kümmern sich die sogenannten Naturschützer nicht um die Arten, die wirklich gefährdet sind, durch Landwirtschaft oder Bauvorhaben? Leider wird uns, den Sukkulentenliebhabern, die sich mit den Pflanzen beschäftigen, keine Möglichkeit gegeben, an dieser sehr eigenartigen Gesetzgebung teilzuhaben.

#### Literatur:

BUINING, A. F. H. (1968): Uebelmannia meninensis spec. nov. Kakt. and. Sukk. 19 (8): 151-152

> Dipl.Ing. Josef Busek Gartenstraße 18 D-82515 Wolfratshausen

## **Erinnerung an Curt Backeberg**

#### **Gottfried Gutte**

1994 jährte sich Curt Backebergs Geburtstag zum 100. Male. Die Berliner Ortsgruppe, die seinen Namen führt, hatte nicht nur zur Geburtstagszeit seiner gedacht, sondern wurde auch aktiv, um den bekannten Seiten seines Lebens und Wirkens, die auch in dieser Zeitschrift zu früheren Anlässen bereits gewürdigt worden sind (vgl. Kakt. and. Sukk. 15(8):146-147,1964 bzw. 17(5): 84-85,1966), einige neue Fakten hinzuzufügen.

#### ... an den Kakteenfachmann

Erinnerungen an Curt BACKEBERG bedeuten kein Ausgraben längst verwehter Spuren. Noch immer ist er lebendig in eines jeden Kakteenfreundes tagtäglicher Beschäftigung mit dieser Pflanzenfamilie. Kaum einer, der nicht sein 'Kakteenlexikon' kennt, obwohl es gerade jenes Werk ist, dessen Weg zum Bestseller BACKE-BERG selbst durch seinen frühen Tod im Jahre 1966 nicht mehr persönlich miterleben konnte. Aber auch die gewichtigen 6 Bände der 'Cactaceae', die unter seinen Schriften vor allem auch den Fachbotaniker interessieren, erlebten in der Zwischenzeit eine Reprintauflage. Diese Bände sind wohl die weltweit bisher letzte wissenschaftlich bearbeitete Gesamtbeschreibung aller bis dahin bekannten Kakteen. Vielleicht muß man BACKEBERG gar als den letzten universellen Kakteenfachmann alter Schule charakterisieren - felderfahren durch seine Nord-, Mittel- und vor allem Südamerikareisen, praktisch versiert durch seine gärtnerische Betätigung in Sammlungen des In- und Auslandes und theoretisch auf dem aktuellen Stand der zeitgenössischen Forschungserkenntnisse - aber eben auch mutig genug, um all sein Wissen und Können zu vereinen und so manchen Schritt in Neuland zu tun, von denen seine Publikationen genügend Beweise liefern.

Bei dieser Werkbetrachtung sollte man aber auch einmal ein Wort des Dankes an Backebergs Fachlektorin und heutige Geschäftsführerin im Jenaer Gustav Fischer Verlag, Frau Schlütter, sagen, die sein schriftliches Werk seit Ende der fünfziger Jahre so viele Jahre bis über seinen Tod hinaus betreute und seine Erkenntnisse auf diese Weise allen Interessenten dauerhaft zugänglich gemacht hat.

Curt Backeberg stand eigentlich immer im Brennpunkt der Fachwelt. Er wurde einerseits hoch geehrt, so bereits 1938 als Ehrenmitglied der DKG und 1965 überreichte ihm der Kultursenator seiner Wahlheimatstadt Hamburg das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Selbstverständlich war er auch Ehrenmitglied zahlreicher ausländischer Kakteenorganisationen. Andererseits gab es kein Dezennium seines Wirkens für die Kakteenforschung, wo er sich nicht im fachlichen Meinungsstreit mit seinen Ansichten zur Familie der Kakteenbehaupten mußte. Während des Dritten Reiches ging er organisatorisch und publizistisch lange Jahre eigene Wege ('Blätter zur Kakteenforschung'). Nach dem

Kriege gehörte besonders Franz Buxbaum zu seinen fachlichen Kontrahenten. Es zeugt von BACKEBERGS nie erlahmender Energie, daß er trotz allem sein Lebenswerk konsequent vollenden konnte. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß man nach seinem Tode umfangreiche Listen (vgl. Bradleya 3:97-102, 1985) mit ca. 250 seit 1958 von BACKEBERG neu publizierten Kakteennamen zusammenstellte, die nicht durch eine Fehlbestimmung oder Falscheinordnung, sondern vor allem durch Nichtbeachten der Regeln des ICBN zur Typbestimmung und -hinterlegung ungültig waren. Haben auch manche dieser Pflanzen inzwischen ihren Namen wechseln müssen, es bleibt das Verdienst BACKE-BERGS, die Neuheit der Art oder Varietät bzw. das Erfordernis zu einer Umkombination rechtzeitig erkannt zu haben, auch wenn ihm inmitten der immensen Arbeit zur Fertigstellung seiner 6 Bände 'Cactaceae' dabei einige Formfehler unterliefen, weil er den inzwischen veränderten ICBN nicht beachtete, ja wahrscheinlich einfach wegen der längst abgeschlossenen Pflanzenbeschreibungen nicht mehr in allen Details berücksichtigen konnte.

In den Jahren nach Backebergs Ableben schlug das Pendel in der Meinung der Fachbotaniker immer mehr in Richtung 'Lumping' aus, also hin zu einer stärkeren Zusammenfassung in der Kakteensystematik. Ein Mann des 'Splittings' wie es Curt BACKEBERG mit seiner relativ breit gefächerten Auffassung von dieser Pflanzenfamilie war konnte deshalb in seinem fachlichen Werk nicht unangetastet bleiben. Viele der von ihm aufgestellten und den Kakteenkennern der ganzen Welt längst vertrauten Gattungsnamen wurden zwischenzeitlich vorläufig und werden wohl demnächst endgültig in das Reich der Synonymie verwiesen. Dazu gehören Gattungen wie z. B. Austrocylindropuntia. Brasilicactus, Enocactus, Eriocephala, Glandulicactus, Gymnocactus, Helianthocereus, Horridocactus, Islava, Margina-tocereus, Mediolobivia, Pseudolobivia, Setiechinopsis, Soehrensia, Submatucana, Sulcorebutia und Winterocereus. Auch die ihm zu Ehren von H. Bravo aufgestellte Gattung Backebergia ist inzwischen zu Pachycereus eingezogen worden.

Natürlich wußte Backeberg zeitlebens auch selbst, daß der Fortschritt in jedem Fachgebiet laufend Veränderungen mit sich bringt, daß nichts beständig ist. Allerdings hätte er sich schon gewundert, wenn der relativ kleine Kreis der bereits seit 10 Jahren an der Kakteensystematik feilenden Fachleute gelegentlich auch nur mittels Handzeichen abstimmt, ob eine Gattung anerkannt bleiben sollte oder einzuziehen ist, wie es Theurissen (Succulenta 73 (5): 219-223, 1994) oder Nyfeller & Eggli (Kakt. and. Sukk. 45(7): 142-149, 1994) berichten. Aber vielleicht ist auch darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen. Die unzähligen begeisterten Kakteenliebhaber, die zur Kenntnis der Kakteenfamilie, gerade auch zur Arten- und Gattungskenntnis, so viel Detailwissen zusammengetragen ha-

ben, beginnen jetzt erst, sich mit den angedachten Neuerungen auseinanderzusetzen. Vielleicht gibt es dann auch weiterhin Lobivien, Notocacteen oder Echinofossulocacteen, Neochilenen, Tephrocacteen, Trichocereen oder Weingartien. Wie auch immer, der Name Backeberg wird mit vielen Kakteenpflanzen eng verbunden bleiben und auch seine 'breitgefächerte' Systematik wird nicht so schnell und dann nur mit plausiblen Argumenten aus unser aller Köpfe zu tilgen sein.

Sicher ist es gerade in einer Zeit eskalierenden Meinungsstreites angeraten, sich noch intensiver dem Studium des Quellenmaterials zu widmen. THEUNISSEN veröffentlicht z.B. zu den Notocacteen eine solche Serie 'Zu den Wurzeln zurück', zu der bereits die 31. Folge publiziert worden ist (vgl. zuletzt INTERNOTO 15(4): 137-143, 1994). Auch in BACKEBERGS Werk lassen sich sicherlich weitere Einzelheiten und Zusammenhänge entdecken, aber wer überblickt schon die immense Zahl seiner Veröffentlichungen seit den dreißiger Jahren. Hier hat uns BACKEBERG selbst im amerikanischen Journal eine gute Hilfe an die Hand gegeben, indem er eine vollständige Bibliographie seiner Publikationen von 1930 bis 1950 aufgelistet hat (vgl. Cact. Succ. J. US 23(6): 181-188, 1951), die allein für diese Schaffensperiode vor seinen großen Spätwerken auf 334 Publikationen verweist. Man sollte sie - vielleicht durch eine vervollständigte Gesamtausgabe - der inzwischen neu herangewachsenen Generation von Kakteenliebhabern wieder in Erinnerung bringen.

#### ... an den Menschen

Noch in ganz anderer Weise gelang es, bei Nachforschungen zu Curt BACKEBERG fündig zu werden. Es existiert ein nachgelassenes umfangreiches autobiographisches Manuskript. Schätzungsweise hat es einen Umfang von 200 Seiten! Wer Curt BACKEBERG auch als Privatmann noch kannte- und solche Menschen fanden sich in seinem familiären Umkreis - der kann noch heute berichten über seine interessante Art, auch Menschen, die den Kakteen zunächst nicht nahe standen, nachhaltig mit dieser Pflanzenfamilie bekannt zu machen, Bescheiden in den eigenen Ansprüchen, umgeben von seiner Frau Emmy und der zur Familie gehörenden Mitarbeiterin Hildegunde Stein, lebte er eher zurückgezogen mit seinen beiden Hunden 30 Jahre in seinem Hamburger Anwesen - einem Einfamilienreihenhaus auf einem Grundstück von ca. 1200 m2 Größe. Glashäuser im Garten erlaubten ihm genaue Pflanzenbeobachtungen. Im Haus gab es genügend Platz und Ruhe für die Arbeit an den Manuskripten, deren Inhalt dann aus dieser hanseatischen Idylle den erfolgreichen Weg in die weite Welt nahm. Bis zu ihrem Tode lebten Frau E. BACKEBERG und zuletzt Frau H. Stein allein noch bis 1982 in diesem Haus. Heute erinnern nur noch ein paar Vertreter winterharter Sukkulenten und der herrliche Rhododendron im Vorgarten an den einstmaligen Besitzer dieses Grundstückes in Hamburg - Volksdorf.

Wahrscheinlich erfährt der Leser der autobiographischen Unterlagen noch viel mehr über die Lebensumstände Curt Backebergs. So ermöglichte schon ein erster Einblick in das Manuskript, wie der 1894 in Lüneburg geborene Kaufmannssohn eigentlich zu den Kakteen fand, wie sich später Beruf und Kakteenleidenschaft zunächst mischten. Einzelheiten seiner Reisetätigkeit in die Neue Welt werden ebenso erhellt wie die Hintergründe für so manchen seiner Schritte in der Alten Welt oder über die Entwicklung bisher der Fachwelt nur im Ergebnis bekannter Sachverhalte seines Lebensweges und -werkes.

Bisher kennen den Inhalt dieses Nachlaßteiles nur wenige Menschen. Ihn einem größeren Kreis zugänglich zu machen, woran auch die noch lebenden Nachkommen seines familiären Umfeldes - seine Ehe selbst blieb kinderlos - stark interessiert wären, erfordert nicht nur verlegerische Arbeit an diesem Manuskript und bestimmt auch eine aktuelle fachliche Kommentierung -, sondern heutzutage auch leider die 'knallharte' Abschätzung des wirtschaftlichen Risikos eines solchen Publikationsvorhabens. Ob die DKG zumindest die Druckvorbereitung dieser Papiere eines ihrer Ehrenmitglieder im Rahmen ihres neu geschaffenen Forschungsfonds unterstützen könnte und würde, müßte einer Abstimmung in den entsprechenden Gremien vorbehalten bleiben. Eine solche Neupublikation zu und über Curt BACKEBERGS Wirken könnte voraussichtlich außerdem mit einer Reihe bisher nicht veröffentlichter Abbildungen angereichert werden. Man kann davon ausgehen, bei genauerer Durchsicht seines Nachlasses werden sich sicherlich noch weitere interessante Marginalien finden, mit denen vielleicht demnächst die Reminiszenzen an Curt Backeberg fortgeführt werden könnten. Es ist sicher weitgehend unbekannt, daß Curt BACKEBERG, wie zu erfahren war, als musischer Mensch auch Gedichte und Lieder aufschrieb. An dieser Stelle sei allen gedankt, die zu diesen Erinnerungen anläßlich der Wiederkehr seines 100. Geburtstages Informationen beisteuerten, in Volksdorf Herrn RÜPPEL, Frau NISZAERI und Familie FRAHM, in anderen Hamburgern Stadtteilen Herrn Hausschild und Frau Möller sowie nicht zuletzt Herrn Echtermeyer in Düsseldorf.

Im Geiste Curt Backebergs sich mit Kakteen zu beschäftigen, dies bedeutet unendlich fleißig zu sein, sich im Meinungsstreit niemals in die Schmollecke zurückzuziehen, immer den Andersdenkenden zu achten und unbeirrt ein für richtig erkanntes Ziel zu verfolgen. Wünschen wir uns noch viele Anregungen beim (erneuten) Studium seiner Werke, so daß wir uns nicht erst wieder im Jahre 2016 anläßlich seines 50. Todestages in unserer Zeitschrift an sein Leben und Schaffen erinnern....

Dr. Gottfried Gutte Berliner Straße 37a 13127 Berlin

Übrigens, wenn Einzelpersonen oder Ortsgruppen Interesse an der erwähnten biographischen Edition zu Curt Backeberg haben, sollten sie es den Autor dieser Zeilen wissen lassen.



#### Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 30, 26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Präsident: Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,

Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn, Tel. 02 28 / 73 25 26

Vizepräsident: Hermann Stützel,

Hauptstraße 67, 97299 Zell/Main, Tel. u. Fax 09 31 / 46 36 27

Schriftführer: Dr. Thomas Engel,

Klinkenmühler Straße 11, 14943 Nettgendorf

Schatzmeister: Peter Mansfeld,

Grotenbleken 9, 22391 Hamburg, Tel. u. Fax 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow,

Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Dieter Supthut.

c/o Städt. Sukkulentensammlung, Mythenguai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 00 41 1 / 201 45 54

Postanschrift der DKG:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne, Nordstr. 30, 26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

#### EINRICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne Nordstr. 30, 26939 Ovelgönne Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle

Eisenhofstr. 6, 32791 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer

Schützenhofstr. 58 a, 26135 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden: Dr. Bernhard Braun

Weinstraße 100, 67480 Edenkoben

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Ludwig Bercht

Mauritshof 124, NL 3481 VN Harmelen, Tel. 00-31-3483-2300 Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette

Friedel Käsinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 06422/5428

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz

Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Artenschutz-Kommission: Matthias Uhlig Grabenstr. 4, 71385 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk

Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Arbeitsgruppe Tephrocactus: Manfred Arnold Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz

Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim

Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg

Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau

Spreeallee 72, 24111 Kiel, Tel. 04 31 / 69 80 10

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth

Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94 Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre Witzelstr. 10, 36039 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz

Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507

Zentrale Auskunftsstelle: Bitte wenden Sie sich an die nächstgelegene Ortsgruppe oder an die Geschäftsstelle der DKG.

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)

gutzuschreiben

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

DM 60 -Mitgliedsbeitrag: DM 30,-Jugendmitglieder: Rechnungskostenanteil: DM 5.je nach Land Luftpostzuschlag: Aufnahmegebühr: DM 10.-

## Zum Jahreswechsel

Der Jahreswechsel gibt Gelegenheit, Rückschau zu halten. Rückschau auf ein Jahr, das in vieler Hinsicht einen wichtigen Umbruch für unsere Gesellschaft gebracht hat.

So will ich nochmals an die 102. Jahreshauptversammlung und an den Kongreß in München-Garching erinnern, mit dessen Verlauf und den intensiven Gesprächen mit den anwesenden OG-Vorsitzenden, den Beiräten, der Redaktion und ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Gesellschaft wir zufrieden sein können.

Für den aus gesundheitlichen Gründen leider zurückgetretenen Vizepräsidenten Dr. Hans-Joachim Hilgert wurde auf Vorschlag des Vorstandes Herr Hermann Stützel (Würzburg) gewählt - eine Entscheidung, über die ich besonders glücklich bin, da wir mit ihm einen erfahrenen Organisator und basisnahen Ortsgruppenvorsitzenden für diesen wichtigen Posten gewinnen. Für die ausgeschiedenen Mitarbeiter des Beirates wurden die Herren Dieter Lübeck (Berlin). Manfred Weisbarth (Gundelfingen) und Klaus Neumann (Wiesbaden) in den Beirat gewählt.

Nach langer sorgfältiger Planung ist der neue Strukturplan jetzt unter Dach und Fach: er wurde auf der JHV vorgestellt und stieß dort auf eine breite und positive Resonanz. Mit dieser letztlich seit Jahren überfälligen Neugestaltung der Organisation haben wir einen großen und entscheidenden Schritt für eine solide und gute Zukunft unserer Gesellschaft gemacht. Mit dem Strukturplan hat jetzt auch die neugeschaffene Redaktion unserer Zeitschrift ihre Arbeit

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten Heft 3 / 95 am 16. Januar 1994

aufgenommen. Außer der technischen Redaktion, die nach wie vor In den bewährten Händen von Herrn Hönig liegt, gibt es weitere redaktionelle Abteilungen: Sie finden alle entsprechenden Namen und Adressen im Impressum unserer Zeitschrift. Wir haben auf einer erweiterten Vorstandssitzung im Oktober '94 in Hamburg noch einmal über die zukünftige Redaktionsarbeit und Details einer zu erstellenden Geschäftsordnung beraten. Den OG-Vorsitzenden und den Herren unseres Beirates wurde der Strukturplan zugesandt.

Sicher haben Sie bereits das Sonderheft "Schumannia 1" zum Thema Artenschutz gesehen, das gerade rechtzeitig zum Münchner Kongreß fertig geworden war. Es enthält neben den Auszügen aus dem Washingtoner Artenschutz-übereinkommen (CITES) sachkompetente und aktuelle Beiträge über die rechtliche Situation beim Import und Sammeln von Pflanzen. Das Sonderheft kann über unsere Geschäftsstelle bezogen werden und kostet 6 DM zuzügich 1,50 DM für Porto und Verpackung. Unsere Ortsgruppen, die ihren in der DKG-Satzung vorgeschriebenen Jahresbericht eingesandt haben, erhielten zusammen mit der Jahresgabe ein Freiexemplar für ihre jeweilige OG-Bibliothek

Unsere diesjährige JHV, bei der unter anderem gemäß unserer Satzung ein neuer Vorstand zu wählen ist, findet am 10. und 11. Juni 1995 in Hamburg statt. Ich würde mich über eine rege Beteiligung freuen. Dort soll auch erstmals der Karl-Schumann-Preis, eine Anerkennung für hervorragende Arbeiten über Kakteen und andere Sukkulenten, vergeben werden. Er ist mit 2000 DM dotiert. Das hierfür aufgelegte Merkblatt kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Bewerbungen und Vorschläge mußten allerdings bis 31.12.94 (siehe GN 8/94) bei unserer Geschäftsstelle vorliegen.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß sich unser Mitgliederstand stabilisiert, ja daß er sogar leicht zugenommen hat. Dabei sehe ich es als besonders beachtlich an, daß Mitglieder unserer Ortsgruppen, die bisher noch nicht der Muttergesellschaft angehörten, in die DKG eingetreten sind. Diesen Aufschwung wollen wir mit einer "Werbe-Aktion" unterstützen und geben für Jedes neugeworbene Mitglied einen kompletten Jahrgang Karteikarten.

Unsere Ortsgruppen, die Ausstellungen oder Börsen abhalten, können sich bei der Geschäftsstelle ein Spanntransparent (5 m x 1 m) mit dem Aufdruck "Kakteen-Ausstellung" und eine modern gestaltete DKG-Fahne (mit Saguaro-Eindruck) kostenfrei ausleihen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und glückbringendes 1995. Ich wünsche Ihnen, daß Sie gesund bleiben, sich rege an den OG-Abenden beteiligen können und viel Freude an den interessanten Beiträgen in unserer Gesellschaftszeitschrift "Kakteen und andere Sukkulenten" haben.

Ich wünsche Ihnen - ein buntes und blütenreiches Kakteenjahr!

Mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Wilhelm Barthlott Präsident

### IIIIII Rufruf an alle Ortsgruppen IIIIII

Ausrichtung der JHV 1997

Der Vorstand der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. ruft hiermit **alle Ortsgruppen** zur Bewerbung der Durchführung unserer Jahreshauptversammlung 1997 auf.

Als Termin steht bereits das Datum 07./08. Juni 1997 fest.

Wir bitten unsere Ortsgruppen, die an der JHV-Durchführung interessiert sind, sich möglichst bald, spätestens jedoch bis 01. Juni 1995 (!) in schriftlicher Form zu melden. Bitte richten Sie Ihre Schreiben an unsere Geschäftsstelle in Ovelgönne.

Die Durchführung dieses Kongresses ist nicht an die Ortsgruppengröße gebunden, sondern ist von der Leistungsstärke und der Organisationserfahrung des Bewerbers abhängig | Außerdem sollten ausreichende Räumlichkeiten vorhanden sein.

Wir bitten unsere Ortsgruppen um Aktivitäten!

Der Vorstand

#### Ein tolles Angebot für unsere Ortsgruppen!

Der Vorstand der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e V. hat entschieden, DKG-Fahnen (300 x 120 cm groß) mit der Abbildung eines großen Saguaros und der Aufschrift: "Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V." sowie Transparente (500 x 100 cm groß) mit der neutralen Aufschrift: "Kakteen-Ausstellung" anzuschaffen, Es sollen je drei Stück gefertigt werden, die in unserer Geschäftsstelle eingelagert werden und für alle DKG-Veranstaltungen abrufbereit sind.

#### Die Ausleihe erfolgt kostenlos!

Einzige Bitte:

Möglichst rechtzeitige Bedarfsanmeldungen an die Geschäftsstelle (Tel.: (04480)1408, Fax: (04480)1564) und nach Veranstaltungsende dringende Rücksendung, damit die nachfolgenden DKG-Ausstellungen und Börsen versorgt werden können.

Die DKG unterstützt mit dieser gezielten Maßnahme die Unternehmungen aller DKG-Orts- und Arbeitsgruppen.

Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand

#### ACHTUNG WICHTIGE INFORMATION ACHTUNG WICHTIGE INFORMATION

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. hat eine Vereins-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Genau wie bei einer Auto-Haftpflichtversicherung handelt es sich um eine Pflichtversicherung. Gegenstand dieser Versicherung sind Personen- und Sachschäden, für die der Präsident bzw. die DKG aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts von einem Dritten auf Schadensersatz in Anspruch genommen werden kann.

Die Vereins-Haftpflichtversicherung ist für den gesamten Verein und gilt also auch für alle einzelnen Veranstaltungen von Gliedem dieses Vereins. Hieraus ergibt sich, daß gesonderte Versicherungen von den Ausrichtern n i c h t abgeschlossen werden müssen. Wichtig ist die vorhergehende Anmeldung in der Geschäftsstelle der DKG oder im monatlich in unserer KuaS erscheinenden Veranstaltungskalender.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserem Handzettel über die Vereins-Haftpflichtversicherung, der kostenios auf Verlangen zugesandt wird. Anfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der DKG: (Tel.: (04480)1408, Fax: (04480)1564)

Der Vorstand

#### An unsere Ortsgruppen: Aktion Mitgliederwerbung!

Unser Mitgliederstand hat sich gottlob stabilisiert er hat sogar wieder leicht zugenommen. Das ist eine erfreuliche Situation und wir wollen diesem Aufschwung etwas nachhelfen.

Es ist eine bekannte Tatsache daß viele Ortsgruppenmitglieder nicht gleichzeitig auch DKG-Mitglieder sind. Dagegen ist gar nichts einzuwenden, denn jeder Kakteen-Fan ist willkommen, der über unsere Ortsgruppen Anschluß sucht und findet! Es gibt aber Ortsgruppen, bei denen die DKG-Mitglieder in der Minderzahl sind. Diese Realität gab dem DKG-Vorstand Anlaß zum Nachdenken. Deshalb rufen wir zu einer gesonderten Mitgliederwerbung, auf die sich ganz besonders an die "NUR-Ortsgruppenmitglieder" richtet:

Wir bitten hiermit unsere Ortsgruppenvorsitzenden und alle unsere DKG-Mitglieder Kakteenfreunde Ihrer Ortsgruppe für die DKG zu werben!

Eine mitgliederstarke DKG bekommt mehr finanzielle Mittel und kann die gemeinsame Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulenten" noch attraktiver gestalten z. B. mit mehr Farbbildern. Gleichzeitig ist Ihre Ortsgruppe an den Jahreshauptversammlungen der DKG bei Abstimmungen stärker vertreten.

#### Also - Vorteile über Vorteile!

Als Anreiz für jedes neue DKG-Mitglied honoriert die DKG jede Neuwerbung mit einem

#### Karteikarten-Jahrgang.

Dieser wird je nach Wunsch an den Werber oder an die Ortsgruppe geliefert. Melden Sie mehrere Neumitglieder an (und das hoffen wir), dann besteht natürlich die Möglichkeit, verschiedene Jahrgänge Karteikarten zu bestellen.

Am Jahresende wird in den Gesellschaftsnachrichten unserer Zeitschrift eine Erfolgsbilanz (Werbespiegel) abgedruckt.

Also, wie wäre es mit Ihrem Einsatz in Sachen Werbung? Wir rechnen mit Ihnen!

Der Vorstand

## Schumannia 1

erschienen!

Ein Sonderheft der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. zum Thema:

## Artenschutz bei Sukkulenten

Preis: DM 6,- (+ anteilig Versandkosten)

zu bestellen über die Geschäftsstelle der DKG Nordstr. 30 - D-26939 Ovelgönne Tel. (0 44 80) 14 08 - Fax (0 44 80) 15 64

## Standortschutz



ist oberstes Gebot

für JEDEN

Kakteen-

Liebhaber(Freund?)

#### Pflanzennachweis - Frühjahr 1995

Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulenten bis Ende März 1995 zu. Leider muß ich nochmals folgende Hinweise für die Durchführung bekanntgeben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im DIN A 4 - Format und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm.

Kakteen bzw. andere Sukkulenten sollen in getrennten Listen aufgeführt werden und nur einseitig beschrieben sein.

Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine, und führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf.

Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefon-Nr.) auf jedem Blatt sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen auf einem gesonderten Blatt beifügen.

Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen mit an (Pflanzenversand) auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt.

Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 1995 erfolgen wird.

Bernd Schneekloth Niederstr. 33 54293 Trier-Ehrang Tel.: 0651-67894

#### 0G Berlin 'Curt Backeberg' Januar '95 - Terminverschiebung -

Die Veranstaltung am 2. Dienstag entfällt.

Neuer Termin: Dienstag, den 24. Januar, 19.00 Uhr.

Thema: 'Bei einem Kakteenfreund Zuhause',

Herr Eberhard Bludau, Köln, berichtet in einem Dia-Vortrag über seine gemischte Sammlung unter den spezifischen Bedingungen der Kölner Morgensonne.

Einladung an alle Mitglieder der OG Berlin 'Curt Backeberg':

Dienstag, den 14. Februar 1995, 19.00 Uhr,

- Vorstandswahl -

Kulturverein e.V. Lichtenberg,

Frankfurter Allee 285 (Ecke Rosenfelder)

Anschließend Vortrag It. Programm.

Detlef Britt

1. Vorsitzender OG Berlin 'Curt Backeberg'

#### Michael Haude und Erwin Herzog†

Nach Redaktionsschluß erreichte uns die erschütternde Nachricht, daß die Herren Michael Haude und Erwin Herzog in Bolivien auf tragische Weise ums Leben gekommen sind. Eine ausführliche Würdigung ihres Engagements für unser Kakteen-Hobby folgt in der Februar-Ausgabe der KuaS.

Der Vorstand



## JOH. ANDREAE Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 1994/95 erschienen. Bitte anfordern. Rückporto beilegen (Inland DM 1,- Briefmarken - Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich. Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D-64851 Otzberg-Lengfeld · Telefon (0 61 62) 7 17 97



## BLUMENSTADT

### Ein blütenreiches Jahr 1995

Nach dem Jahrhundertsommer erwarten wir einen überdurchschnittlichen Blütenansatz.

Wir laden Sie zu einem Besuch in unser Verkaufsgewächshaus ein:

Montag - Freitag 7.00 - 16.00 Uhr Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Große und kleine Kakteen, Euphorbien, Mesems und Caudiciformae, Tillandsien, ein reiches Hoyasortiment und Fuchsien – Liebhabersorten stehen für Sie bereit.

Fordern Sie unseren kostenlosen Versandkatalog an!



Älteste Kakteenzucht Europas – seit 1822



99092 Erfurt

Blumenstraße 68 Tel. 03 61 / 60 10 14

Fax 03 61 / 6 43 27 95



#### Kakteen aus Sachsen

Herbert Schneider Karl-Marx-Straße 20 D-04746 Hartha Telefon 03 43 28 / 3 85 17

#### Hallo Kakteenfreunde!

- Rosinen, die Sie vergebens beim Profi suchen, können vielleicht beim Liebhaberzüchter zu haben sein;
- ich habe ein auserlesenes Sortiment hervorragender Arten;
- zuverlässige, erstklassige Qualität zum Selbsttopfen;
- risikoloser Einkauf zu erstaunlich günstigen Preisen;
- ein sensationell gutes Angebot aus eigener Nachzucht, bei dem Sie unbedingt zugreifen sollten;
- fordern Sie meine Preisliste mit frankiertem Rückumschlag oder kommen Sie doch einfach mal vorbei.

#### KAKTEEN SAMEN &

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen. Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per Internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

Alles für die Kakteen-Aussaat!

Angebote siehe Anzeige in der KuaS Dez./94 oder Preislisten anfordern.

S. Schaurig · Kakteen- u. Zubehör Versand Am Alten Feldchen 5 D-36355 Grebenhain / Hochwaldhausen Telefon u. Fax 0 66 43 / 12 29



### Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG/ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

SKG/ASC-Fax: 0 81 / 27 71 74

## Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

#### Aarau

Freitag, 20. Januar, 19.00, Rest. Gais, Aarau, Generalversammlung

#### Baden

Donnerstag, 19. Januar, 20.00, Rest. Pinte, Baden-Dättwil, Erfahrungen mit winterharten Kakteen, Vortrag von J. Gabi

#### Basel

Montag, 9. Januar, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein, Mexico, Vortrag von Fritz Häring

#### Bern

Montag, 9. Januar, 20.00, Rest. Jardin, Bern, Orchideen auf dem Fensterbrett, Vortrag von Jean Paul Stettler

#### Biel-Seeland

Dienstag, 10. Januar, 20.15, Hotel Krone, Aarberg, "!!!", Diavortrag von Anton Hofer

#### Chur

Donnerstag, 12. Januar, 20.00, Rest. Schweizerhof, Chur, Generalversammlung

#### Freiamt

Donnerstag, 12. Januar, 20.15, Hotel Freiämterhof, Wohlen, Generalversammlung

#### Genève

Lundi, 30 janvier, 20.00, Club des Aînés, Genève, Assemblée générale

#### Gonzen

Donnerstag, 19. Januar, 20.00, Prk-Hotel Pizol, Wangs, Generalversammlung

#### Lausanne

Mardi, 17 janvier, 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly, Assemblée générale

#### Luzern

Freitag, 20. Januar, 20.00, Rest. Sonne, Ebikon, Generalversammlung

#### Oberthurgau

Mittwoch, 18. Januar, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen, Generalversammlung

#### Olten

Dienstag, 10. Januar, 20.00, Rest. Tannenbaum, Winznau,

64. Generalversammlung

#### Schaffhausen

Mittwoch, 11. Januar, 20.00, Rest. Schweizerbund, Neunkirch, Video für Ausstellung anfertigen

#### Solothurn

Freitag, 20. Januar, 20.00, Rest. Adler, Solothurn, 47. Generalversammlung

#### St.Gallen

Mittwoch, 18. Januar, 20.00, Rest. Sunneschy, St. Gallen, Monatsversammlung

## Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts.

Comité de direction et communications des différentes sections.

#### Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 833 50 68

#### Vicepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 081/7234722

#### Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Giacomettistr. 124, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 27 71 23, Fax 0 81 / 27 71 74

#### Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 12 05, Fax 0 73 / 47 14 30

#### Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal: Angelika Lardi, Bächlerstraße 42, 8802 Kilchberg

Tel. 01 / 715 33 60

#### Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 /86 34 50, Fax 01/812 91 74. Präsidentenliste: Heft 10/94.

#### Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylerstr. 15, 3014 Bern, Tel. 0 31 / 3 32 55 85 P, Tel. 0 31 / 3 11 03 26 G

#### Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 48 95 21

#### Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach, Tel. 01/8607054

#### Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen, Tel. 041 / 37 33 20

#### Französisch sprachiger Korrespondent/ Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon, Tel. 022/777 12 39

#### Thun

Januar, Keine Mitteilung

#### Valais

Vendredi, 13 janvier, 20.00, Ecole d'Epinassey, Saent-Maurice,

Assemblée générale

#### Winterthur

Donnerstag, 12. Januar, 20.00, Rest. Neuwiesenhof, Winterthur.

Blühende Kakteen und ihre Samen, Diavortrag von Arnold Peter

#### Zürcher Unterland

Freitag, 27. Januar, 20.00, Rest. Frohsinn, Opfikon, Generalversammlung

#### Zürich

Donnerstag, 12. Januar, 20.00, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli.

Echinopsishybriden, Vortrag von Werner Uebelmann

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

#### Zurzach

Mittwoch, 11. Januar, 19.30, Rest. Kreuz, Full, Generalversammlung

### SKG - Substrat ab 1.1.1995 wieder erhältlich

Es freut mich ganz besonders, Ihnen das neue SKG - Substrat vorstellen zu können. Hergestellt und abgepackt wird das Substrat von T. Juchler in Oberhasli. Die Mischung besteht nur aus bekannten, bewährten Mineralien wie Bimkies, Quarzsand und Lavalit und enthält nur 15 % organische Bestandteile. Die beigemischte Erde besteht aus 40 % Ton welche in Form von kleinen Klümpchen eine wichtige Pufferaufgabe übernimmt. Das Substrat enthält keinen Dünger und kann dadurch auch länger gelagert werden. Es wurde als Grundmischung für alle Kakteen und anderen Sukkulenten entwickelt und ist dadurch für ein beliebiges Beimischen von organischen oder anorganischen Bestandteilen sehr geeignet. Nebst den Erdproben wurde es von über 10 Personen getestet und für gut befunden.

Der Verkauf gilt wie bisher ab Werk oder SKG - Frühlingstagung (Badenertagung). Das Substrat ist in 25 kg / 20 I-Säcken erhältlich und kostet SFr. 16.–. Bestellformulare werden frühzeitig an alle Ortsgruppen verschickt.

Hr. Juchler wird uns auch in Zukunft die einzelnen Mineralien und seine mineralische Mischung (Mächler/Welti-Mischung) anbieten können. Allen Mitglieder, die an der Entwicklung des neuen Substrates beigetragen haben, danke ich ganz herzlich und verbleibe mit bester Empfehlung

Ihr Pflanzenobmann Daniel Labhart

#### Cactus & Succulent Society of America Invites You to Join!

As a member you will receive:

- A Subscription to the Cactus and Succulent Journal (6 issues)
- Voting Privileges

CSSA Newsletters

To begin your membership, send a check or money order for \$30 (U.S., Canada, Mexico) or \$35 (other countries) in U.S. dollars drawn on U.S. bank to:

CSSA, P.O. Box 35034 Des Moines, IA 50315-0301 U.S.A.



Samenliste auch von winterharten Kakteen direkt vom Standort.

Ancistrocactus, Coryphantha, Echinomastus, Epithelantha, Escobaria, Mammillaria, Sclerocactus, auch von vielen Sukkulenten, Lithops und viele andere.

Wenn Sie 1994 bestellt haben, erhalten Sie die Liste ohne Aufforderung. Fordern Sie die Samenliste an bei:

Mesa Garden, PO Box 72, Belen, NM 87002 USA oder bei Rainer Pillar Klaus-Stürmer-Straße 13, D 49078 Osnabrück

Bestellung und Bezahlung in Deutschland, per Fax und mit Kreditkarte möglich.



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79, & (++43-26 22) 86 344

Präsident: Karl Augustin A - 2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner A - 6094 Axams, Olympiastraße 41

Schriftführerin: Inge Ritter

A - 2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79

Telefon: (++43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber

A - 2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25

Telefon (++43-2245) 25 02, Fax (++43-1) 505 36 09

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr A - 3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30

Telefon (++43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und

Landesredaktion KuaS

Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler

Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck p.A. EDV-Zentrum der TU Wien

A - 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8 - 10

Fax (++43-1) 587 42 11

#### GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ing. Robert Dolezal

A - 1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14

Telefon (++43-1) 434 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel

A - 1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8 Telefon: Privat (++43-1) 555 90 44 Dienststelle (++43-1) 505 56 74

## Liebe Kakteenfreunde!

In unserer Serie über die Zweigvereine der GÖK präsentiert sich diesmal der Zweigverein Landesgruppe Steiermark.

Außerdem finden Sie diesmal eine Laudatio auf den Ehrenpräsidenten der GÖK, Herrn Hofrat Dipl, Ing. Dr. Priessnitz, der seinen 80. Geburtstag feierte.

## Der Zweizverein Landeszruppe Steiermark der GÖK

Ich erinnere mich an einen Vereinsabend der Landesgruppe Steiermark irgendwann Mitte des Jahres 1972. Zwei neue Mitglieder der GÖK aus der Obersteiermark und der damalige Vorsitzende der Landesgruppe, Herr Ing. Hering, versuchten die trostlose Vereinsumgebung zu vergessen und eine Diskussion über Pflanzen in Gang zu bringen. Kein Mensch konnte damals vermuten, welchen Aufschwung von da an die Landesgruppe noch nehmen wird. Wenn man heute in einem vollen Klublokal einen interessanten Vereinsabend verbringt, vergißt man den mühsamen und arbeitsintensiven Weg dahin. Mit dem Wechsel des Vereinslokales, damals war unserer Treffen beim "Schanzelwirt", und der Übergabe der Vereinsführung von Herrn Ing. HERING an junge, engagierte Mitarbeiter kam es zu einer steten Aufwärtsentwicklung. Es änderte sich aber auch nachhaltig der Stil des Vereinslebens.

Ich will hier nicht einen historischen Abriß der Vereinsgeschichte geben, sondern vielmehr einen Vorblick auf angestrebte Ziele machen. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, brauchen wir

aktive Mitarbeit

attraktive Monatsprogramme

intensive Mitaliederbetreuuna

Hilfestellung bei allen Problemen.

Das alles wollen wir aber nicht in ein starres Vereinskonzept eingebunden sehen, sondern in eine Atmosphäre voller Freundschaft.

Den Vereinszielen entsprechend steht die Wissensvermittlung über unsere sukkulenten Pfleglinge an erster Stelle. Eine Reihe von Mitgliedern hat sich im Laufe der Zeit zu Spezialisten auf unterschiedlichsten Gebieten, etwa den "Anderen", den Mammillarien, Echinocereen, den Gymnocalycien oder bestimmten Kleingattungen, entwickelt. Vom Wissen und der Erfahrung dieser Leute können alle Interessierten profitieren.

Besonderes Augenmerk wird den Pflegemaßnahmen, noch mehr aber der Arterhaltung durch gezielte und kontrollierte Aussaaten geschenkt. Das Pflanzenangebot, welches von unseren Mitgliedern Monat für Monat zu den Vereinsabenden mitgenommen und angeboten wird, ist beachtlich und ist in diesem Umfang meines Wissens in keiner anderen Landesgruppe vorhanden.

Arterhaltung als Stichwort führt zu einem weiteren Schwerpunkt: dem Artenschutz. Unsere Landesgruppe bemüht sich um einen intensiven Kontakt mit den zuständigen Behörden und Einrichtungen des Artenschutzes. Wir sind der Meinung, daß nur ein konstruktiver Dialog beide Interessensrichtungen zusammenführen kann. Prinzipiell vertreten doch beide Seiten die selben Grundgedanken. Durch unser Bemühen, durch Aussaaten jede Pflanze, auch heute noch als selten postulierter Arten, einem breiten Publikum zugängig zu machen, zeigen wir bestimmt Wege auf, weitere Entnahmen von Wildpflanzen von Heimatstandorten hintanzuhalten. Wünschenswert in diesem Zusammenhang wäre aber eine Erweiterung bestimmter und kontrollierter Möglichkeiten, zu Originalpflanzen zu kommen, ohne den Verdacht aufkommen zu lassen, daß jeder, der einige Standortpflanzen besitzt, ein potentieller Pflanzenräuber und Gesetzesbrecher ist. Hier sind wir bestrebt, einen Konsens mit den Naturschutzbehörden zu finden, damit wir auch in Zukunft, ausgehend von dokumentiertem wissenschaftlich nutzbarem Material Vermehrungsreihen bilden können.

Womit wir zur Wissenschaft kommen. Wir sehen eine Aufgabe darin, eben für diese Naturwissenschaften Grundlagen zu sammeln und zu dokumentieren. Dies geschieht bei Mitarbeitern bestimmter Arbeitsgruppen in hervorragender Weise. Nicht jeder kann ausgebildeter Botaniker sein, jeder kann aber durch exaktes Beobachten, genaues Arbeiten und lückenlosen Dokumentieren seinen nicht zu geringen Beitrag für die Wissenschaft und somit auch für allgemeine Wissenserweiterung leisten.

Vorangestellte Betrachtung läßt nun den Anschein erwecken, in unserer Landesgruppe sind nur "Fachleute" am Werk. Dem ist nicht so, sie bilden nur das Gerüst, an welchem man sich orientieren und weiterbilden kann. Der Fensterbrettpfleger, der interessierte Pflanzenliebhaber, bei dem nicht die wissenschaftliche Betrachtungsweise im Vordergrund steht, sondern der sich alleine an der Schönheit der Kakteen und anderen Sukkulenten erfreut, wird bei uns besonders beachtet und betreut. Hilfestellung bei Fragen der Pflege, bei Substrats- und Topfbeschaffungen, Dünger- und Pflanzenschutzmittelbeistellung, Pflanzen- und Samentausch sowie die Möglichkeit, eine umfangreiche Bibliothek benützen zu können, all das wird jedem Mitglied angeboten. Dazu kommt eine abwechslungsreiche Programmgestaltung der Vereinszusammenkünfte. Reiseberichte, Gattungsbesprechungen, Standortbeobachtungen, Kultur, aber auch tangential damit einhergehende Themen, wie z. B. die Fotografie, werden eingehend behandelt.

Ganz wichtig ist aber der Erfahrungsaustausch in kleinen persönlichen Gruppen, ich denke, der kommt gerade in unserer Runde nicht zu kurz. Wenn man dazu als Gradmesser die späten Aufbruchszeiten der letzten Gäste heranzieht, müssen es sehr oft ganz intensiv geführte Gespräche sein, welche ein frühes Heimfahren zu bis 80 km entfernt liegenden Orten verhindern.

Im nächsten Jahr hat die Landesgruppe Steiermark die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Jahreshauptversammlung der GÖK auszurichten. Diese Veranstaltung möchte die Landesgruppen-Führung zum Anlaß nehmen, den Leistungsgrad unserer Vereinigung aufzuzeigen. Wenn Sie in nächster Zeit das geplante (und bereits fixierte) Programm näher studieren können, hoffen wir, daß Ihr Interesse, Gast bei dieser Tagung zu sein, stark angeregt wird. Die Landesgruppe Steiermark wird sich besonders über Ihren Besuch freuen und wird bemüht sein, Ihnen den Aufenthalt in der schönen Obersteiermark so angenehm wie nur möglich zu machen

Wolfgang Papsch Schriftführer der LG Steiermark

## Liebe Kakteenfreunde!

Unglaublich, der Ehrenpräsident der GÖK, Hofrat Dipl. Ing. Dr. Ernst Priessnitz, feiert dieser Tage seinen 80. Geburtstag! Unglaublich deswegen, weil sein jugendliches Aussehen und seine Tatkraft Vorbild für uns alle sein können.

Dr. Priessnitz leitete 22 Jahre die Geschicke unserer Gesellschaft und auch lange Zeit die der Landesgruppe Kärnten. Als engagierter Naturliebhaber galt sein Interesse eigentlich all den Schönheiten, die die Natur zu bieten hat. Trotzdem waren und sind einige Schwerpunkte vorhanden, wie sein Garten, die Imkerei und natürlich die sukkulente Pflanzenwelt. Für ihn waren die Abläufe in einem Komposthaufen ebenso faszinierend wie das Heranwachsen und Blühen einer Echinopsis. Wir alle erinnern uns nur zu gut, wie energisch er gegenüber Ausdrücken wie "Material" in Zusammenhang mit Pflanzen oder "nur" eine Echinopsis, auftrat.

Unsere Gesellschaft wurde durch sein Wirken ganz wesentlich geprägt, in seiner Amtszeit nahm das Stekkenpferd "Kakteen und andere Sukkulenten" in Österreich einen enormen Aufschwung, die Mitgliederzahl stieg von 600 auf gut 1000. Seinen persönlichen Einsätzen war es aber auch zu verdanken, daß viele ausländische Kakteengesellschaften und auch einzelne Pflanzenfreunde den Kontakt zur GÖK suchten und auch fanden. Schließlich setzte er den wohl einschneidendsten Strukturwandel in der Geschichte unserer Gesellschaft durch und führte so die GÖK und ihre Landes- und Ortsgruppen in eine moderne Vereinsstruktur.

Sein 80. Geburtstag am 22. November soll daher der Anlaß sein, uns für seinen Einsatz für das gemeinsame Steckenpferd, vor allem aber für sein menschliches, väterliches und freundschaftliches Verhalten uns gegenüber zu bedanken.

Ich darf im Namen aller unserer Mitglieder, im Namen des gesamten Vorstandes und natürlich auch ganz persönlich die besten Glückwünsche aussprechen und Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. PRIESSNITZ, auch in Zukunft alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im Kreise Ihrer Familie wünschen.

Karl Augustin Präsident der GÖK



Dr. Priessnitz anläßlich der 60-Jahr-Feier der GÖK



Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten. Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

TERLINDEN Abt. A 1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64





## Forschungsförderung

Das "CSSA Research Committee", eine Kommission der amerikanischen Kakteengesellschaft, vergibt alljährliche Zuschüsse zur Finanzierung von Forschungsvorhaben, die sich mit Kakteen und anderen Sukkulenten beschäftigen. Das Geld, im vergangenen Jahren fast 10.000 Dollar, stammt aus Pflanzenauktionen und Spenden von Einzelpersonen. Im vergangenem Jahr wurden neun Forschungsvorhaben gefördert, zu denen z.B. ein chilenisches Florenprojekt, die Studien an Aloen, sukkulenten Euphorbien, Mesem's, Asclepiadaceen, und Cylindropuntien, die Untersuchung von Sukkulenten befallenden Viren sowie eine

Arbeit über sukkulente Hybriden und Kultivare gehören.

Die Förderung ist nicht auf die Mitglieder der amerikanischen Kakteengesellschaft beschränkt, sondern es kann sich jeder, der eine bedeutsame Arbeit auf diesem Gebiet durchführt, um eine Förderung bewerben. Anfragen sind zu richten an: Seymour Linden, CSSA Research Committee, 1535 Reeves St., Los Angeles, CA 90035, USA.

Detley Metzing

## In eigener Sache!

Unser technischer Redakteur, Herr Dieter Hönig, ist schwer erkrankt. Wir wünschen ihm gute und rasche Genesung!

Gleichzeitig bitten wir unsere Leser um Verständnis, falls diese und folgende Ausgaben etwas verspätet ausgeliefert werden. Wir sind um eine zügige Abwicklung bemüht.

Um die zuverlässige Zusammenstellung von "Kakteen und andere Sukkulenten" zu gewährleisten, bitten wir Sie um Zusendung Ihrer Unterlagen an folgende Adresse.

### Manuskripte/Artikel:

Dr. Jonas Lüthy Greyerzstr. 20 CH-3013 Bern Telefon (aus der Schweiz) 031 / 331 14 36 (aus Deutschland) 0041 31 / 3 31 14 36

VFRANSTALTI INGSKALFNDFR

Veranstaltungen der Gesellschaften		A THUNG IN LEVEL OF A SECTION
Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
7. Int. Frühjahrstagung d. Gymnocalycium Freunde	Gasthof Holznerwirt	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde
7. bis 9. April 1995	A-5301 Eugendorf bei Salzburg	Arbeitsgruppe Gymnocalycium
12. Wiesbadener Kakteenschau	Bürgerhaus Delkenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
8. und 9. April 1995	D-65205 Wiesbaden-Delkenheim	Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus
9. Nordbayerische Kakteenbörse	Gaststätte im Pfarrheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
9. April 1995	D-92318 Neumarkt	Ortsgruppe Neumarkt
8. Tagung der Inter Parodia Kette	noch nicht bekannt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
22. April 1995	D-990. Erfurt	Inter Parodia Kette
Jubiläumsausstellung 30 Jahre OG Schweinfurt 22./23. April 1995	Stadtparkgaststätte, Im 1. Wehr D-97421 Schweinfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Schweinfurt
Würzburger Kakteentage '95 + 15. Nordbayerntagung	Carl-Diem-Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
6. und 7. Mai 1995	D-97084 Würzburg	Ortsgruppe Würzburg
13. Kakteen- und Sukkulentenbörse	Altes Rathaus - Fußgängerzone	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde
13. und 14. Mai 1995	D-63897 Miltenberg	Ortsgruppe Aschaffenburg
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 20. Mai 1995	Volksheim Keferfeld-Oed, A-4020 Linz, Landwiedstraße 65	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Oberösterreich
Kakteen- und Sukkulentenausstellung	Westfalen-Kolleg, Brückenstr. 72	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
20. und 21. Mai 1995	D-33611 Bielefeld	Ortsgruppe Bielefeld
19. Schwabentreffen	Im Hof von Franz Schindler	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
21. Mai 1995	D-86381 Attenhausen-Krumbach	Ortsgruppe Gundelfingen /Schwaber
23. Norddeutsche Kakteenbörse	Gaststätte Sibirien a. d. alten B5	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
25. Mai 1995	D-25335 Elmshorn	Ortsgruppe Elmshorn
Jahreshauptversammlung der GÖK	Kultur- und Kongreßhaus	Gesellschaft Österreichischer
und 1. Knittelfelder Kakteentage	der Stadt Knittelfeld	Kakteenfreunde
26. bis 28. Mai 1995	A-8720 Knittelfeld	Zweigverein Steiermark
Kakteenflohmarkt	Schrödingerplatz, Donauzentrum	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde
10. Juni 1995 (von 9.00 bis ca. 14.00 Uhr)	A-1220 Wien	Zweigverein Wien
Kaktus '95 + DKG-Jahreshauptversammlung	Botanisches Institut	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
9. bis 11. Juni 1995	D-22609 Hamburg-Kleinflottbek	Ortsgruppe Hamburg
Kakteentage an der Südlichen Weinstraße	Geflügelhalle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
17. und 18. Juni 1995	D-76877 Offenbach / Queich	Ortsgruppe Südliche Weinstraße
Kakteenbörse	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde
9. September 1995 (von 9.00 bis ca. 15.00 Uhr)	Konstanziagasse 17 A-1220 Wien	Zweigverein Wien
18. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
23. und 24. September 1995	D-49076 Osnabrück	Ortsgruppe Osnabrück

Laut Strukturplan der DKG, der in Übereinkunft mit der SKG und GÖK von der DKG-JHV 1994 verabschiedet wurde, dürfen Veranstaltungshinweise für Vereine und Arbeitsgruppen, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt nur zweimal veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, falls nicht anders gewünscht, den ersten Eintrag nach Erhalt und den zweiten im Monat der Veranstaltung zu veröffentlichen.

Anderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich bzw. per Telefax ausschließlich und möglichst frühzeitig an:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstr. 20, CH-3013 Bern, Tel. 031 331 14 36
Die Veranstalter werden gebeten, der Redaktion vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

## Für Sie ausgewählt

#### **Dieter Herbel**



#### Astrophytum myriostigma Lemaire

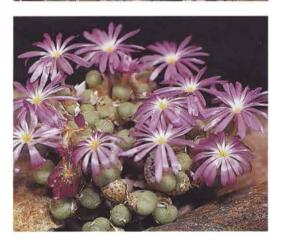
auch als "Bischofsmütze" weithin bekannt. Sie ist in Mexiko beheimatet und zählt mit einigen Varietäten zu den beliebten Pflanzen des Anfängers. Recht untypisch für Kakteen ist das völlige Fehlen von Dornen. Dafür bedecken kleine Wollflocken den ganzen Körper.

Die strohgelben Blüten erscheinen nahezu den ganzen Sommer hindurch aus dichten Areolenpolstern. Voraussetzung ist jedoch ein vollsonniger Platz am Fenster oder im Gewächshaus. Im Sommer, während der Wachstumszeit, nur vorsichtig gießen und Staunässe vermeiden, daher mineralische Substrate und absolut trockene Überwinterung!



#### Coryphantha elephantidens (Lemaire) Lemaire

nahe verwandt mit der Gattung *Mammillaria*, Als typisches Merkmal gilt die durchgehende, deutlich erkennbare Furche auf den Warzen. Die Gattung umfaßt rd. 70 Arten, die in den USA und Mexiko beheimatet sind. Mit zu den schönsten Vertretern zählt die hier vorgestellte C. elephantidens. An einem sehr warmen, vollsonnigen Stand unter Glas erscheinen häufig noch im Oktober die großen, prächtigen Blüten an den bizarr bedornten Pflanzen. Pflege in mineralischen Substraten und absolut trocken überwintern, das sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kultur.



## **Conophytum velutinum** (Schwantes) Schwantes

ein hübscher Vertreter aus einer artenreichen Gattung, die überwiegend in Südafrika und Namibia beheimatet ist. Zwergige, hochsukkulente Pflanzen mit dichtem, polsterartigen Wuchs aus der Familie der Mittagsblumengewächse. Blüten erscheinen mit Beginn der Vegetationsperiode im Spätsommer bis Herbst, denn die Pflanzen sind bei uns typische Winterwachser. Als Substrat eignet sich feiner Quarzsand mit geringem Humusanteil. Bis gegen Ende Februar mild feucht halten, dann erst folgt die Ruhezeit bis zum Spätsommer. Im Sommer halbschattig halten und in den Abendstunden wiederholt leicht übersprühen.

## **Neoporteria atrispinosa** (Backeberg) Bakkeberg

im nördlichen Chile beheimatet, ist diese Art bei Liebhabern äußerst begehrt, da sie nach einem vollsonnigen Stand meist erst spät im Herbst mit der Blüte beginnt. Dann sollten die Pflanzen noch etwas wärmer stehen und gelegentlich geringe Wassergaben bekommen.

Die hier vorgestellte Art blüht besonders reich, oft erscheinen gleich mehrere Blütenknospen aus einer Areole. Pflege vorzugsweise in mineralischen Substraten, dazu im Sommer wiederholte, mäßige Wassergaben, spätere Überwinterung dann kühl und trokken.



in Mittelmexiko verbreitet, Nahezu alle Arten aus dieser Gattung weisen große Blüten auf, die den ganzen Sommer hindurch immer wieder erscheinen. Sie lieben alle volle Sonne unter dem Glas mit regelmäßigen Wassergaben bei warmer Witterung. Durchwegs handelt es sich um mittelgroße Kugelformen, teils auch leicht säulig. Daher gelten sie als beliebte Pflanzen in den Sammlungen, da sie nur wenig Platz einnehmen. Sie gedeihen in rein mineralischen Substraten recht problemlos. Die Überwinterung sollte kühl und trocken erfolgen.

## Lithops karasmontana var. mickbergensis (Dietrich) De Boer & Boom

Die Gattung *Lithops*, auch als "Lebende Steine" bezeichnet, umfaßt etwa 35 Arten aus Südafrika und Namibia, ebenfalls aus der Familie der Mittagsblumengewächsen. Die einzelnen Körper bestehen aus einem stark verdickten Blattpaar, oberseits herrlich gezeichnet.

Im Gegensatz zu Conophytum fällt die Wachstumszeit von Lithops in die Monate Mai bis November. Die Blüten erscheinen im Herbst, danach folgt die kühle und trockene Überwinterung. Dabei schrumpft die äußere Blatthülle papierartig ein.







Text und Bilder: Dieter Herbel Elsastraße 18 D-81925 München

## Kakteen und andere Sukkulenten im Monat Januar

In diesen Wochen beginnen die Tage endlich wieder merklich länger zu werden. Damit stehen auch unseren Pflanzen in den hiesigen Breiten mehr und mehr Licht zur Verfügung. Dies wird insbesondere an klaren, sonnigen Tagen sowohl im Gewächshaus, wie auch am Fenster deutlich spürbar, wenn zumindest über Tage wieder höhere Temperaturen auftreten.

#### Winterruhe dennoch unbedingt fortsetzen

Die meisten Kakteen befinden sich dennoch in tiefer Winterruhe und diese dürfen wir keinesfalls zu früh abbrechen. Dies bedeutet, daß wir all die kugeligen oder säulenförmigen Kakteen weiterhin völlig trocken halten.

#### Ausnahmen auch bei Säulenkakteen

In Gewächshäusern, aber auch bei der Pflege am Fensterbrett beobachten wir leider immer wieder, daß Triebspitzen der herrlich weißen Säulen von Cleistocactus strausii jetzt im Winter einfach eintrocknen. Diese Art verträgt kein völlig trockenes Erdsubstrat. Frei ausgepflanzte Exemplare werden daher weit weniger davon betroffen, als Pflanzen in Töpfen. Hier hilft schon gelegentliches, leichtes Anfeuchten des Erdreiches, ohne große Nässe aufkommen zu lassen.

Bei etwas Wärme kann man die Säulen auch mal leicht mit nicht zu kaltem Wasser übersprühen! Winterocereus aureispinus, eine besonders leicht zu pflegende Art mit leuchtend gelben, meist überhängenden Säulentrieben bringt nahezu das ganze Jahr hindurch immer wieder Blüten hervor. Wenn auch Ihre Pflanzen reichlich Blütenknospen zeigen, dann fördern leichte Wassergaben und nachts etwas wärmerer Stand um 12-15° C die gute Entwicklung,

#### Auch andere Kakteen lieben Warme!

Viele Arten aus der Gattung *Pilosocereus* sind in wärmeren Gebieten Brasiliens beheimatet und sollten daher auch bei uns im Winter bei rd. 15-18° C gehalten werden. Dies gilt insbesondere für die prächtig blau bereiften Säulen, die dabei dennoch völlig trocken stehen sollten.

Auch die meisten Arten von Melocactus sind in Wüstenregionen verbreitet, wo ihnen das ganze Jahr hindurch nahezu gleichbleibende Temperaturen geboten werden. Ehe die Pflanzen im Gewächshaus zu kalt stehen, sollten Sie diese lieber in das warme Wohnzimmer holen und vollsonnig direkt am Fenster aufstellen. Doch auch hier nur ganz vorsichtig gießen!

#### Jetzt blühen viele epiphytische Kakteen

von den altbekannten Weihnachtskakteen abgesehen, blühen in diesen Wochen auch noch viele Arten aus den Gattungen *Discocactus*, *Hatiora*, *Lepismium* und *Rhipsalis*. Sie sind alle durchwegs sehr pflegeleicht und erhalten regelmäßig geringe Wassergaben, damit die Wurzelballen nie völlig austrocknen.

Besonders hübsch wirken all diese Epiphyten in ausge-

sprochenen Blumenfenstern, Pflanzenvitrinen und natürlich in speziellen Wintergärten, wenn die höchst interessanten und bizarr geformten Planzen in Ampeltöpfen gezogen, frei aufgehängt werden. Leider sind sie in unseren Sammlungen viel zu wenig verbreitet.

#### Kühler Stand fördert Blütenbildung!

Denken Sie auch immer daran, daß viele Kakteen jetzt in diesen Wochen unbedingt kühl bei nur etwa 6-8° C gehalten werden sollten, damit sie auch im Frühjahr zur Blüte gelangen. Dabei ist absolute Trockenheit wichtig! Eine derartige Blühphase ist für viele Arten unerläßlich, wenn sie reich blühen sollen. Es sind dies vor allem Vertreter aus den Gattungen Aporocactus. Chamaecereus, Lobivia, Mammillaria, Rebutia, Salcorebutia u. ä., die auch an ihren natürlichen Standorten in Höhenlagen vorkommen und dort kühlen Wintertemperaturen ausgesetzt sind.

Ach das zierliche *Rhipsalidopsis rosea* - nunmehr zu *Hatiora* gestellt - ein epiphytischer Vertreter muß wenigstens für sechs Wochen völlig trocken um 5° C gehalten werden, damit es bis zum Frühjahr viele Blüten hervorbringt.

#### Andere Sukkulenten lieben oftmals Feuchtigkeit

Wie schon im Vormonat erwähnt, verlangen insbesonders die typischen Blattsukkulenten aus der Familie der Dickblattgewächse, wie *Crassula*, *Echeveria* und *Sedum*, in Abständen von ein bis zwei Wochen wiederholte Wassergaben. Dabei sollte gerade so viel gegossen werden, daß die Blätter nicht zu schrumpfen beginnen.

Auch die winterwachsenden Conophytum dürfen dabei nicht vergessen werden.

#### Samen ernten und reinigen

In den letzten Wochen sind sicher da und dort noch zahlreiche Früchte bei Kakteen und anderen Sukkulenten nachgereift, die es nun zu ernten gilt. Die langen Abendstunden bieten zudem gute Gelegenheit, all die Samen zu säubern. Vor allem bei fleischigen Früchten muß genaudarauf geachtet werden, daß keine Fruchtreste an den Samen anhaften, da sie schnell zu einem Pilzbefall bei den Aussaaten führen.

#### Neue Samenkataloge erscheinen

Viele neue Überraschungen enthalten aber immer wieder die neuen Samenkataloge, die in diesen Wochen versandt werden. Wer blättert da nicht gerne durch das reichhaltige Angebot mit meist zahlreichen neuen oder raren Arten. Auf diese Weise lassen sich viele Pflanzenwünsche erfüllen, zumal das Aussäen von Kakteen und anderen Sukkulenten immer wieder viel Freude und Spaß bereitet.

Dieter Herbel Elsastraße 13 D-81925 München

# Blüten bei Lobivia formosa (PFEIFFER) DODDS und Varietäten Josef Prantner

In dieser Zeitschrift stellte ich in einem früheren Artikel 3 Pflanzen aus der *Lobivia formosa*-Gruppe vor (PRANTNER 1993).

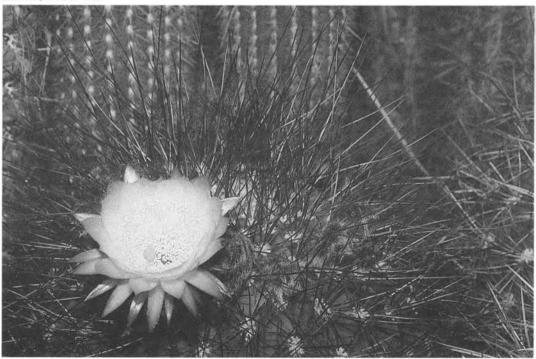
Um einen Überblick über diesen Formenkreis der "Großlobivien" zu bekommen, sollte man die Bücher von Walter Rausch (1976: 156, 1987: 44-48) zur Hand nehmen. Walter Rausch war 10 mal in Südamerika und verbrachte dort bei seinen Freunden in Argentinien und Bolivien etwa 5 Jahre. Dabei bereiste er unter anderem die Kakteenstandorte zwischen Mendoza und La Paz, wo diese Pflanzen vorkommen. Er kennt daher diesen Formenkreis wie kaum ein anderer.

Da Lobivia formosa und deren Varietäten von wenigen Kakteenliebhabern gepflegt werden und blühende Pflanzen in Kultur Seltenheitswert besitzen, stelle ich hier in einem weiteren Bericht vier Pflanzen in Blüte vor:

- 1. Lobivia formosa (var.?): 15 cm Durchmesser und 25 cm hoch, 23 Rippen, Dornen bis 13 cm lang, hellbraun.
- 2. Lobivia formosa (var.?): 22 cm Durchmesser, 23 cm hoch, 23 Rippen, Dornen bis 13 cm lang, dunkelbraun.
- 3. Lobivia formosa var. kieslingii (Rausch) Rausch: flachkugelig, 11 cm Durchmesser.
- 4. Lobivia formosa var. rosariana (Rausch) Rausch: kugelig 10 cm Durchmesser, dunkel bedornt.

Die gelben Blüten der 1. und 2. Pflanze lassen den Schluß zu, daß diese dem näheren Formenkreis um Lobivia formosa s. str. zuzuordnen sind. Beide Pflanzen stammen aus einer Aussaat und doch unterschei-





den sich diese in der Dornenfarbe, in der Wuchsform sowie im Scheitelbereich. Die erste Pflanze wächst bereits bei einem Durchmesser von 15 cm säulig, hat einen leicht eingesenkten Scheitel und kaum Wollbildung im Scheitel. Die zweite Pflanze hingegen ist fast kugelig, das Braun der Dornen ist dunkler, der Scheitel leicht aufgewölbt und mit weißem Wollfilz bedeckt. Gemeinsam sind diesen beiden Pflanzen die stark behaarten Blütenröhren mit denselben gelben, 8 cm langen Blüten und die einheitliche Rippenzahl von 23 Rippen sowie die Dornenlänge bis zu 13 cm, welche nicht starr stechend sind, sondern nadelig flexibel.

Lobivia formosa var. kieslingii und Lobivia formosa var. rosariana wurden 1977 bzw. 1979 von RAUSCH in dieser Zeitschrift als eigene Arten beschrieben. Bei diesen Pflanzen handelt es sich um die kleinsten Formen der Lobivia formosa-Gruppe und diese dürften daher bei Lobivienfreunden in den Sammlungen häufiger stehen.

Daß ich meine "Großlobivien" sehr harten Bedingungen aussetze, habe ich im vorhergehenden Artikel bereits aufgezeigt (PRANTNER 1993). Meine Erfahrungen unter meinen Pflegebedingungen können dort nachgelesen werden.

#### Literatur:

PRANTNER, J. (1993): Lobivia formosa (Pfeiffer) Dodds. -Kakt.and.Sukk. 44 (2) : 30-31

RAUSCH, W. (1975): Lobivia, Die tagblütige Echinopsidinae aus arealgeographischer Sicht. Verlag Rudolf Herzig, Wien

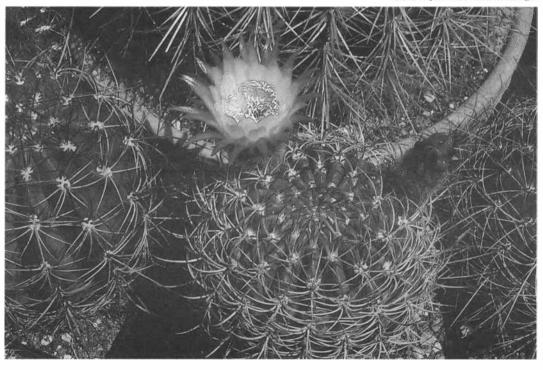
RAUSCH, W. (1977): Lobivia kieslingii Rausch spec.nov. -Kakt.and.Sukk. 28 (11) ; 249-250

RAUSCH, W. (1979): Lobivia rosariana Rausch spec.nov. -Kakt.and.Sukk, 30 (12): 284-286

RAUSCH, W. (1987): Lobivia 85. Verlag Rudolf Herzig, Wien

Josef Prantner Olympiastraße 41 A-6094 Axams





## Echinocereus spec. Huasteca Canyon

In den letzten Jahren ist ein *Echinocereus* auf den Markt gekommen, der, vom gesamten Habitus her, eine echte Bereicherung unserer Sammlungen darstellt.

Ich meine den Echinocereus sp. n. aus dem Huasteca Canyon. Ich habe mir also ein Exemplar dieser Spezies aus einer in der Eifel ansäßigen Kakteengärtnerei schicken lassen, und war nicht gerade erfreut, als ich beim Auspacken nur ein kleines, mickriges Ding in den Händen hielt. Aber die lange, schöne Bedornung stimmte mich gnädig, und so hat mich dieser ziemlich verschrumpelte Kerl, der eher den Eindruck einer Standortpflanze machte, von Anfang an sofort fasziniert.

Inzwischen ist er dank guter Pflege prächtig herangewachsen, hat mehrere Neutriebe gemacht und beglückt mich alljährlich mit den schönen Blüten, die regelmäßig erscheinen.

Diese sind ungefähr 8 cm im Durchmesser, von

dunkler karminrosa Farbe, die zum Schlund hin dunkler wird. Die Blutenblätter sind einreihig, locker gestellt und vermitteln somit den Eindruck einer Enneacanthusblüte. Ob es sich dabei um einen solchen handelt sei dahingestellt.

Hier noch einige Daten: Durchmesser 4 cm, Rippen 9-11, Randdornen 6-8, bis 3 cm Mitteldornen 3, der längste 8 cm, gerade, 2 nach oben.

Alle Dornen sind dunkelgelb, von der Basis bis zur Spitze dünn wie ein Zwirnfaden und biegsam. Eine ähnliche Pflanze wird in einem Bericht über den Huasteca Canyon auf einem Foto dokumentiert und als *Echinocereus stramineus* bezeichnet (Lux, Stanik 1991).

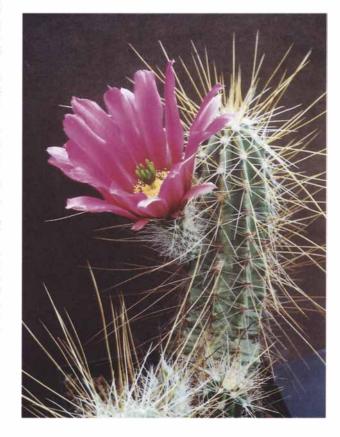
Die Kultur entspricht im wesentlichen der anderer Echinocereen. In einer Plastikschale von zu großer Verdunstung geschützt, hat die Pflanze einen Platz direkt unter der Dachverglasung des Gewächshauses, und ist somit extremer Temperatur und Sonnenschein ausgesetzt. Es wird ausgiebig gegossen und somit auch ein guter jährlicher Zuwachs erzielt. Die Überwinterungstemperatur beträgt bei mir 5-7°C. Der Heimatstandort ist, wie bereits er-

wähnt, der Huasteca Canyon. Westlich von Monterrey zieht er sich in südöstlicher Richtung in die Gegend von Rayones, in westlicher bis Arteaga und wird gepriesen als Standort vieler interessanter Arten. Auch unsere Art ist eine davon, und man kann nur wünschen, daß sich noch viele Liebhaber an dieser schönen Pflanze erfreuen.

#### Literatur:

LUX, A., STANIK, R. (1991): Der Huasteca-Canyon - Ein botanisches Juwel im Staate Nuevo Leon. -Kakt.and.Sukk, **42** (7): 154-157

> Franz Bayer Sudetenlandstraße 5 D-35415 Pohlheim



Echinocereus spec. Huasteca-Canyon

Aus Cactus and Succulent Journal (US) 66(4): 189; 1994.

#### Brief an den Herausgeber des Cactus & Succulent Journals (US) zum Thema: Sammel- und Ausfuhrverbot von Pflanzen aus Mexiko

Seit Jahren ist Dr. David Hunt's Stimme die einzige, die sich gegen die Veröffentlichungen neuer Taxa erhebt, die eindeutig ohne Erlaubnis aus dem Ursprungsland ausgeführt worden waren. Wir denken, es ist an der Zeit, daß wir uns seiner Stimme anschließen. So, wie der Herausgeber dieses Journals die Diskussion mit uns über das Problem der illegal ausgeführten Pflanzen, z.B. aus Mexiko, geraume Zeit zurückstellt, ist das "als wenn Sie zu Besuch in ein Haus kämen und nach Ihrem Verlassen die Hausherren entdecken müssen, daß im Badezimmer die Handtücher und einiges von ihrem Silberbesteck fehlt."

Nun, wir wollen einen Schritt weitergehen als David, der zwar alle bedrohten und gefährdeten Pflanzenarten, verständlicherweise aber aus seiner Sicht besonders die Gattung Mammillaria anspricht. Jedesmal wenn jemand eine neue Mammillaria beschreibt - sehr oft in "Kakteen und andere Sukkulenten", dem Organ der deutschen, österreichischen und Schweizer Gesellschaften - macht er deutlich, daß seit Einführung der CITES - Bestimmungen und bereits vor Mexikos Beitrittserklärung zu CITES, es keinen legalen Weg gab, Pflanzenmaterial aus Mexiko auszuführen, das in CITES aufgelistet ist (und die gefährdete Familie der Kakteen mit einschließt) und demzufolge alles Material, das entdeckt und als neu beschrieben wurde, während dieses Zeitraums illegal aus dem Land gebracht wurde. Unser weitergehender Schritt soll deutlich machen, daß eine Ausführ in den Augen Mexikos und der mexikanischen Gesetze auch dann illegal ist, wenn die fragliche Pflanze nicht in CITES gelistet ist und es demnach in einigen Ländern noch erlaubt ist, sie ohne spezielle Dokumente einzuführen.

Mexiko betrachtet alle wildwachsenden einheimischen Pflanzen als Erbe der Republik und es gibt keinerlei legale Wege, irgendeine Wildpflanze aus dem Land auszuführen, ausgenommen für sehr begrenzte und streng kontrollierte wissenschaftliche Zwecke. Studium und botanische Beschreibung neuer Taxa würden dieser Kategorie entsprechen, eine derartige Erlaubnis würde einer anerkannten wissenschaftlichen Institution für individuelle Arbeiten erteilt werden - in Kooperation mit einer mexikanischen wissenschaftlichen Institution. Zeitaufwendig? Ja. Kompliziert? Ja. Schwierig? Ja. Frustrierend? Ja - aber vernünftig und möglich und legal und richtig!

Nun wurde in diesem Journal im vergangenen Jahr eine neue Art der Gattung *Pachyphytum* beschrieben und die Aufsammlung einer interessanten neuen Echeveria

erwähnt, unabhängig voneinander gesammelt durch "zwei kalifornische Gärtner und Forscher". Gestehen wir den Amerikanern zu, sich zwischen anmaßender Unschuld bis zur beweisbaren Schuld zu bewegen, so haben wir anzunehmen, daß diese zwei Personen sich irgendwie die oben erwähnten Genehmigungen verschafften - keine leichte Arbeit! Wir möchten deshalb vorschlagen, die Achtung vor dem Gesetz dergestalt darzustellen, daß zur Veröffentlichung neuer Taxa die Nummer der Sammelerlaubnis gestellt wird, unter welcher das Pflanzenmaterial aufgesammelt wurde. Dazu würden wir uns auch wünschen, daß Herausgeber und Redakteure beginnen sollten, mit demselben Nachdruck bei den Autoren danach zu fragen, mit dem sie sonst sachdienliche Daten, die bei einer Beschreibung ausgelassen wurden, einverlangen.

Es gibt Kreise, die die Zahl der Leute einschränken möchten, die Kenntnisse über die Lokalität seltener und interessanter Kakteen und anderer Sukkulenten haben. Unsere Ansicht der Dinge ist da gänzlich gegensätzlich. Wir sagen: "Willkommen in unserem prächtigen Land! Erfreue Dich an der unvergleichlichen Pflanzenwelt, betrachte sie, berühre sie, photographiere sie aber bitte entnimm nichts davon ohne legale mexikanische Erlaubnis - zwing uns nicht, die Badezimmer-Handtücher und das Silberbesteck zu kontrollieren, bevor du gehst!"

C. Glass, W.A. Fitz Maurice und die Mitarbeiter des Botanischen Gartens CANTE, San Miguel de Allende, Mexiko

## Erwiderung des Herausgebers des Cactus & Succulent Journals (US):

Obwohl wir strikt für die Verhinderung von kommerziellem Aufsammeln wild wachsender Pflanzen zum Zwecke des Weiterverkaufs sind, sind wir nicht der Ansicht, daß der Schutz der Pflanzen durch Verweigerung der Veröffentlichung neuer Arten, die evtl. anhand illegal gesammelter Pflanzen beschrieben werden, gewährleistet ist.

Jedes Jahr publizieren die wichtigsten Kakteen-Journale neue Arten, die wahrscheinlich nicht legal gesammelt wurden. Der Hauptgrund, warum solche Pflanzen illegal gesammelt werden, ist der, daß die Anforderungen für eine Erlaubnis in einigen Ländern übertriebenen bzw. unzumutbaren Einschränkungen unterliegen, und diese somit nur für eine ganz geringe Anzahl von Personen zu erhalten ist. Viele Pflanzensammler, die Pflanzen heimbringen, suchten deshalb nicht um eine Erlaubnis nach, weil sie im Voraus wußten, es würde abgelehnt.

Mr. Glass' Hinweis auf die neue Pachyphytum-Art (P.

caesium, in Cact. & Succ. J. (US) 65: 59-62) ist ein gutes Beispiel. Da die Entdecker selbständige Gartenfachleute sind, gibt es wenig Wahrscheinlichkeit, daß sie eine Sammelerlaubnis von der mexikanischen Regierung bekommen. Um die Voraussetzungen überhaupt zu erfüllen, müßten sie 1. Mitarbeiter eines Forschungsinstituts in den Vereinigten Staaten sein oder wenigstens durch ein solches unterstützt werden. die Unterstützung eines mexikanischen Forschungsinstituts erhalten, welches Ko-Sponsor der Expedition sein würde, (jedoch nicht in finanzieller Hinsicht!), 3. zustimmen, einen dieser mexikanischen Botaniker auf die Exkursion mitzunehmen und für alle seine Auslagen finanziell aufzukommen und 4. in Voraus an die mexikanische Genehmigungsbehörde (SEDESOL) ein Gesuch richten, daß die Forschungszwecke enthält, mit Angabe sowohl der vorgesehenen Reiseroute als auch einer Liste, welche Arten gesammelt werden sollen (das bedeutet, daß neue oder unidentifizierte Arten nicht gesammelt werden können) und (eine Anordnung die erst jüngst aufgehoben wurde) eine Zahlung von 650,- bis 900,- US-Dollar zu tätigen, der Preis für eine Ein-Jahres-Sammelerlaubnis. Es ist müßig zu sagen. daß nur sehr Wenige in der Lage sind, alle diese Anforderungen zu erfüllen. Diese konsequente Beschränkung der Pflanzenerforschung im Habitat verringert die botanische Forschungsarbeit und die Einführung von vielen schönen und interessanten Arten in andere Länder. Sicher sollte dies nicht das Hauptziel der mexikanischen Schutzgesetze sein.

Die meisten zurückliegenden Entdeckungen neuer oder wenig bekannter Pflanzen wurden durch allgemeine Sammelexpeditionen gemacht, viele davon durch botanische Gärten, die ganz legal Erlaubnis erhielten, einfach alles zu sammeln, was von botanischen oder auch gärtnerischem Interesse in Mexiko war. Viele schöne Bäume, Sträucher, Zwiebelpflanzen und Sukkulenten konnten auf diese Weise für Gärten und Herbarien übernommen werden, ohne jeden wahrnehmbaren Effekt zulasten der Wildpopulationen. Leider ist es sogar für botanische Garten nicht mehr möglich, Erlaubnis für ein allgemeines Sammeln zu erhalten - nur Pflanzen, die für ein enggestecktes Forschungsprogramm gebraucht werden, dürfen gesammelt werden.

Die wirkliche Bedrohung der Flora Mexikos (und vieler anderer in der Welt) ist nicht der Botaniker und der Pflanzensammler, der einige wenige Pflanzen mitnimmt - es ist das Bevölkerungswachstum und das "Bereinigen" ganzer Landstriche für Entwicklung und Landwirtschaft, Die Habitat-Vernichtungen in Madagaskar, Brasilien und Mexiko sind verheerend und herzzerreißend, obwohl - ganz unlogisch - die Gesetze gegen Pflanzensammeln in diesen Ländern besonders restriktiv sind. Obwohl wir nicht erwarten können, daß die mexikanische Genehmigungsbehörde irgend etwas gegen die Probleme des Bevölkerungswachstums unternimmt, sollten sie wenigstens über die Ausgabe beschränkter Genehmigungen an ernsthafte Pflanzenliebhaber nachdenken, ihnen das Aufsammeln weniger Pflanzen für wissenschaftliche Zwecke erlauben oder -

nach Vermehrung- für die gärtnerische Einführung. Diese Sachlage wurde bei der letzten Tagung der Cactus & Succulent Society of America (CSSA) diskutiert. Eines der Ziele der CSSA ist weiterhin die Kenntnis der sukkulenten Pflanzen zu erweitern, wir beabsichtigen daher auch weiterhin die Veröffentlichung von Arten, die für die Wissenschaft neu sind. Wenn wir dies tun, werden wir nicht die Autoren nach der Rechtmäßigkeit ihrer Pflanzensammlung fragen, das ist eine Angelegenheit zwischen ihnen und den involvierten Regierungen.

Die Herausgeber des Cactus & Succulent Journal (US) Myron Kimnach, übersetzt und eingesandt von H. Regnat mit freundlicher Zustimmung der Autoren.

#### Anmerkungen des Vorstandes der DKG

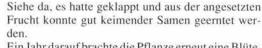
Die beiden Briefe aus dem Cactus and Succulent Journal (US), zu deren Übersetzung und Abdruck freundlicherweise der Herausgeber zugestimmt hat, hat der Vorstand der DKG mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Es ließen sich zahlreiche Argumente für das pro und contra eines totalen Verbotes von Neubeschreibungen aus bestimmtenLändern anfügen. Die Tropengebiete der Erde beherbergen die größte Artenvielfalt und sie muß mit allen Mitteln erhalten werden wir stehen voll hinter dem Washingtoner Abkommen. Es sind heute etwa 1.4 Millionen verschiedener Tier und Pflanzenarten beschrieben - die Hochrechnungen der modernen Biodiversitätsforschung gehen davon aus, daß es aber tatsächlich etwa 30 Millionen Arten auf unserem Planeten gibt. Also Kenntnisstand 5% - die restlichen 95% werden wir nur noch teilweise kennenlernen; gerade in den Tropen und Subtropen werden die natürlichen Lebensräume dramatisch schnell zerstört und gerade dort sind die heute noch unbekannten Arten konzentriert. Die meisten Tropenländer werden allein die Aufgabe der Inventarisierung und Neubeschreibung nicht leisten können - bis die entsprechenden Forschungskapazitäten aufgebaut sind, sind die zu erforschenden Organismen ausgestorben. Es gilt keine Zeit für die Forschung zu verlieren und "Silberbesteck als Nationales Erbe" zu deklarieren: mancher würde dann nie erfahren, ob er jemals Silberlöffel geerbt hat. Und gerade deshalb sind wir in den Industrieländern aufgerufen, bei geplanten Publikationen mit den Botanikern in den Heimatländern der Sukkulenten enger zusammenzuarbeiten und Absprachen zu treffen. Aber Mexiko wäre jedoch sehr schlecht beraten, wenn es den Vorschlägen von C. Glass und W.A. Fitz Maurice folgt deshalb schließen wir uns ohne jede Einschränkung der Argumentation von Myron Kimnach an.

Wilhelm Barthlott (Bonn) und Dieter Supthut (Zürich)

## Wie ein "Jusbertii" weiter lebt

#### Karl-Heinz Ebersbach

Anfang der 80er Jahre konnte ich bei einer "Exkursion" zu tschechischen Kakteenfreunden erstmals einen Eriocereus jusbertii (Rebut) Riccobono blühend bewundern. Dies war der Anlaß, in meiner eher kleinen Sammlung ebenfalls einen "Jusbertii" wachsen zu lassen. Die Pflanze dankte es mir 1986 mit zwei Blüten. Da im Zeitraum der 1. Blüte gerade eine Lobivia aurea (Britton & Rose) Backeberg und eine Echinopsis spec. blühte, wurde entsprechend der Bestäubungsproblematik bei Eriocereus jusbertii mit Pollen dieser Pflanzen bestäubt.



Ein Jahr darauf brachte die Pflanze erneut eine Blüte. Durch einen darauf folgenden Überwinterungsschaden (Pilzbefall am ehemaligen Blütenansatz?) konnte der größte Teil der Pflanze nicht mehr gehalten werden. Da ich mich nur sehr schwer von Pflanzen trennen kann, solange noch etwas Leben in ihnen ist, wurde ein bewurzelter Rest weiterhin in der Sammlung belassen.

Unabhängig von dieser Pflanze, erfolgte im Jahre 1990 ein Versuch zur Erzielung eines Kronenbäumchens mit einem anderen Eriocereus jusbertii als Unterlage und dem ausgereiften Endglied von einem Weihnachtskaktus (Schlumbergera spec.) als Pfropfung. Da dies ohne Probleme vor sich ging, kam anschließend der Wunsch dasselbe noch einmal mit einem Osterkaktus (Rhipsalidopsis gaertneri) zu versuchen. Da sonst keine geeignete Unterlage vorhanden war, fiel mein Augenmerk auf den Rest meines alten "Jusbertii". Die durchgeführte Spaltpfropfung selbst machte auch hier keine Schwierigkeiten, so daß auch diese Pfropfung erfolgreich war.

Wie immer gehörte dem Pfröpfling anschließend die ganze Aufmerksamkeit. Um so größer war die Verwunderung meinerseits, als im Sommer 1992 ein mir bekannter Kakteenfreund an der Unterlage den Ansatz einer Knospe entdeckte. Staunen und Zweifeln hielten sich die Waage. War es wirklich eine Knospe oder war es der Austrieb eines Ablegers? Von nun an wurde weit intensiver beobachtet. Nach einer Weile stand es fest:



Die imposante Blüte von Eriocereus jusbertii Mein "Jusbertii" machte mit einem Blütenansatz nachträglich auf sich aufmerksam! (Abb.).

Am Abend des 21.8.92 war es soweit, es öffnete sich die bekannte Blüte von *Eriocereus jusbertii* (Abb.). Dem "Osterkaktus" als Pfröpfling machte dies alles vorläufig recht wenig aus. Neuer Triebansatz im selben Jahr und die erscheinenden Blüten wurden als normal eingeschätzt.

Im folgendem Jahr kam es an der Unterlage zu keinem erneuten Knospenansatz. Im Januar/Februar 1994 machte mein alter "Jusbertii" erneut auf sich aufmerksam. Jetzt zeigte sich die Vitalität der Unterlage, denn es entwickelten sich wahre Knospenbüschel, bis zu 10 Stück an einzelnen Endgliedern. Es scheint, als habe die Unterlage diesmal ihre ganzen Blühhormone voll an die Pfropfung übertragen.

Auf was für Überraschungen im Zusammenhang mit dieser Pflanze kann ich mich noch freuen? Das aufgeführte Beispiel soll aber auch aufzeigen, daß es bei unserem Hobby nicht nur darauf ankommt möglichst viele Pflanzen bzw. "Seltenheiten" in seiner Sammlung zu besitzen, sondern vorhandene Pflanzen eingehend zu beobachten und entsprechend zu pflegen.

Es zeigt auch, daß durch unser Hobby, selbst mit einer "Allerwelts-Pflanze", interessante Einblicke in die Vielfältigkeit der Natur möglich sind.

Karl-Heinz Ebersbach Oberdorf 16 D-08146 Ortmannsdorf



Blütenansatz an der Unterlage Eriocereus jusbertii

## LITERATUR-BESPRECHUNG

Leme, E. M. C & Marigo, L. C. 1993. Bromeliads in the Brazilian Wilderness. Rio de Janeiro (BR): Marigo Comunicação Visual. 183 pp., ills., Karten.

Gegliedert nach Habitaten wird die reichhaltige Bromelienflora Brasiliens vorgestellt (Atlantischer Regenwald, Hochlagen-Grasländer, Küstenvegetation, Grasländer auf Felsuntergrund, Caatinga, Amazonien). Das Buch ist kein Bestimmungsbuch, sondern versucht, ökologische Zusammenhänge aufzuzeigen. Es lebt in erster Linie von den häufig großformatigen Aufnahmen des Zweitautors, eines professionllen Fotografen. Die durchwegs sehr schönen Aufnahmen vermitteln einen guten Eindruck von den Bromelienstandorten. Das Buch ist sowohl in einer Englischen wie in einer Portugiesischen Ausgabe verfügbar. Der Preis beträgt USD 65.00 (etwa CHF 85.00 = DM 99.00), was in Anbetracht der zahlreichen Farbseiten gerechtfertigt erscheint. (U. Eggli)

Rauschert, S. 1993. Kleines Lexikon nomenklatorischer, genetischer und taxonomischer Fachbegriffe aus der Orchideenliteratur. Halle (D): R. Rauschert. 56 pp.

Das vorliegende Werk enthält eine (keine Vollständigkeit beanspruchende) alphabetische Auflistung aller wichtigen Fachbegriffe aus den genannten Gebieten (z. Bsp. 'Art', 'Basionym', 'comb. nov.', 'Hybride', 'Introgression', 'monotypisch', 'nomen dubium', 'polyploid', etc. ); die kenntnisreich dargestellt und anhand von Beispielen aus der Orchideenfamilie erläutert werden. Obwohl speziell für den Orchideenliebhaber konzipiert, ist das Lexikon auch für den Sukkulentensammler sicherlich sehr brauchbar, da die Begriffe nahezu alle allgemein Verwendung finden und nur wenige Orchideen-spezifische Begriffe enthalten sind. Botanische Mindestkenntnisse dürften zur Benutzung jedoch notwendig sein. Das Werk ist zum günstigen Preis von DM 9.50 zuzüglich Versandkosten direkt beim Herausgeber (Dr. R. Rauschert, Turmstrasse 47, D-06110 Halle) erhältlich. (J. Thiede)

## **KLEINANZEIGEN**

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 1, 1994, Seite 20

Verkaute: Schaupflanzen, 1 Oreocereus Celcramus 80 cm hoch: 70 DM, 1 Haageo Cereus, 8 säulig bis 1 Meter hoch, blüht seit 2 Jahren: 150 DM, Kart-Heinz Schäler, Cleversulzbacher Str.4, D-74243 Langenbrettach; ☎ 07139/7405

Zu kaufen gesucht: Melokakteen mit Cephalium, Discocactus Horstii, Gebhintonia Mexicana und Uebelmanias sowie Samen de oben genannten Pflanzen Bitte Angebote an Karl Winkler, A-3160 Traisen, № A-02762/55022

Verkaufe KuaS 1/82 bis 12/84. Huber Ibald, Dreifürstensteinstrasse 22/1, D-72116 Mössingen, № 07473/6168

Verkaufe wegen Umzug teils größere und seltene Exemplare. Anfragen an Hans Felder, Obidörfli 14, CH-9220 Bischofszell, № CH-07181/1558

Verkaufe infolge eines Todesfalles ein Teil der Kakteensammlung. Anfragen an Maria Egli. Neudorf 20. CH-9245 Oberbüren; ☎ CH-07351/6306

Verkaufe wegen Umzug meine Kakteensammlung preiswert an Abholer, geschlossen o. einzeln, darunter Schaustlicke bis 100 cm. Ferner gegen Angebot. KuaS 1973 – 1991, kompl. u. ungebunden, und 200 neue Plastik-Vierkantiöpte versich Größen Richard Barth, Jabacherstr 130, D-6822 Lebach: № 06881/2817

Günstig abzugeben - auch Tausch: jährlich reich blühend: 2-köpfiger Cleistocactus jujuyensis (2m) u. 15-köpfiger Eriocactus leninghausii, Gunter Traugott, Traunstadlweg 6a, A-4050 Traun; ☎ A-07229/71644

Verschiendene Lophophora Williamsii an Selbstabhöler gänstig abzugeben Theodor Lang, Talgraben 23, D-73312 Geislingen; ☎ 07331/ 63760

Verkaufe KuaS 68-70 und 75-94, lose, möglichst geschlossen, gegen Gebot. Es fehlen 11/77, 4/78, 4/81, 3/91. Winfried Stumpt, Schleuserweg 12, D-96346 Wallenfels; 22 09262/1761

#### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. Meckenheimer Allee 170, D-53115 Bonn

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag und Technische Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-79822 Titisee-Neustadt Telefon: 076 51 / 50 00; Telefax: 076 51 / 55 99

Redaktion Wissenschaft und Reisen

Detley Metzing, Holtumer Dorfstraße 42, D-27308 Kirchlinteln; Telefon: 042 31 / 8 12 78

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München Telefon: 0 89 / 95 39 53

Redaktion Karteikarten

Dr. Werner Röhre, Witzelstraße 10, D-36039 Fulda Telefon: 06 61 / 5 83 93

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli, Städtische Sukkulenten-Sammlung Mythenquai 88, CH-8002 Zürich Telefon: (0041) 01 / 201 45 54, Fax; (0041) 01 / 201 55 40

Satz und Druck: druckbild GmbH Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt Telefon: 076 51 / 50 10; Telefax: 076 51 / 30 18

Anzeigenleitung: druckbild GmbH Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Technischen Redaktion angefordert werden

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt

## Die Redaktion wünscht allen Lesern ein gesundes und gückliches NEUES JAHR sowie viel Erfolg bei der Pflege Ihrer sukkulenten Pflanzen



### Achtung 6 x 6 - Fotografen!

Für den nächsten Jahrgang (1995) werden wieder geeignete großformatige DIAS mit dem Mindestmaß von 6 x 6 bzw. 4,5 x 6 cm als Vorlagen für KuaS-Titelbilder und für den Kalender gebraucht. Bitte senden Sie uns eine Auswahl mit Motiven über Kakteen und andere Sukkulenten – besonders gefragt sind Standortfotos – mit der entsprechenden Benennung des Motives bis zum 15. Februar 1995 an:

DRUCKBILD GMBH Postfach 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt

Bei der Auswahl der Vorlagen wird ein geeignetes Format des Motives und eine einwandfreie fototechnische Qualität entscheiden. Selbstverständlich wird jede verwendete Vorlage honoriert.

Bitte senden Sie die DIAS ungerahmt, um aufwendige Verpackungen, hohe Portokosten und vor allem Glasbruch zu vermeiden.



## Gewächshäuser

Anlehn - Rundhäuser - Frühbeete

Sonderanfertigungen Montageservice Bausätze Glas bis 16 mm

Wintergärten Überdachungen

Prospekte von:

VOSS 55268 Nieder-Olm

Gewerbegebiet II

Telefon: 06136/5071 · Fax 5070



# Kakteen 95

## Kakteen-Kalender '95

Format 24 x 33 cm, 13 brillante Farbbilder, davon 5 Standort-Landschaftsbilder.

Mit hochwertiger Spiralbindung! Auch zum Verschenken, dazu Versandtaschen lieferbar.

DM 13.60 + Versandkosten. Ab 10 Stück Mengenrabatt.

#### druckbild GmbH

Postf. 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt Tel. 0 7651 / 50 10 · Fax 0 76 51 / 30 18

Ganz einfach: Bestellkarte in KuaS 9/94 ausfüllen und ab die Post!



(dw) bei uns mit Regenschutz dauerhaft winterhart kultiviert.

20. - 29.01.95 Internationale Grune Woche Berlin Sie finden uns in Halle 10.1, Stand 15 Gerne bringen wir vorbestellte Pflanzen für Sie mit. ABENTEUER STUDIEN REISEN 94/95

#### DIE WILDNISSE DER WELT

Naturkundlich orientierte Friehnisreisen in die schönsten Tier- und Pflanzenparadiese TERMINE 95

Australien - Alaska - Baja -NORDMEXIKO- NAMIBIA - SUDAFRIKA Zelf- und Hatelreisen für jeden Naturfreund 1

NAMIBIA Pflanzen- und herwell pb 4380 DM / 22 Tage, Reisebeginn 0104 / 28 07 / 22 09

NORDMEXIKO 22 To Hoteltour Baio / Sierro Madre / Arizono Reisebeginn 11.03 / 01.04 / 27.05

#### BAJA CALIFORNIA

Naturettis mit viel Zeit für die Tier- und Pflanzenwelt der Sonora-Wüste 23 Tage, Reisebeginn 18 02. / 11 03. / 01 04

#### ! SONDERREISEN 1995!

STANDORTRUSE Sierra Madre mit Dr. ner. nat. K. Fichtner / Ostern '95 20 Tq. Reise, UN in landestypischen Hotels, Max. 10 Pers.

GARDENROUTE, NAMAQUALAND, NAMIB-WÜSTE 22 Tg. Rundreise durch Südafrika und Namibia, 7.7 - 29.7-95

BEGILLLETE WOHNMOBILERISE durch Baia California für Einzelreisende, Gruppen und Familien / Ostern '95

GEFÜHRTE ALLRAD TOUR Baja California / 4.3 -26.3 95, ab 4450 DM

Gesamtkatalog u. Informationen zu Sonderreisen bei:



WIGWAM ABENTEUER STUDIEN REISEN KURZBERG 16 A D - 87448 WALTENHOFEN / ALLGAU Tel & Fax 0 83 79 / 71 05

#### NEUEINGÄNGE ANTIQUARISCHER LITERATUR

Backeberg/Neue Kakteen, 1931, DM 95,-, Backeberg/Kakteenlexikon, 1966, DM 75,-, Burke & Barratt/Cacti & Succ., 1968, DM 26,-, Fuhrmann/Crassula, 1924 (Welt der Pflanze 2) DM 65,-, Haage/Kakteen, 1930 (Welt der Pflanze 3) DM 65,-, Hirscht/Der Kakteen- u. Sukkul.-Zimmergarten DM 68,-, Jankowitz/Aloes of South West Africa, 1975, DM 26,-, Karsten & Stahl/Mexik. Cacteen-, Agaven- u. Bromelien-Veget, 1903 (Vegetationsbilder 1:8, 43-48) DM 48,-, Markgraf/Kakteenbuch, 1937, DM 48,-, Payne/Plant Jewels... Sempervivums & Sedums, 1972, DM 86,-, Pfeiffer/Cacteen, 1937, Repr. 1988, DM 75,-; Ryutani/Color Photo Album Cacti & Succ. Vol. 2 (jap./lat. Bildbez.) DM 120,-; Shako Hani Shamo. 1975, (jap. Kakteenbuch mit Farbfot.) DM 28,-; Aloe 1975-77. 1979-80. 1982-84. 1986, 1992 je Jahr DM 42,-; Cact. & Succ. Journ. (US) 1947-1986 je DM 52,-; Cact. & Succ. Journ. (GB) 1977-1981, DM 100,-; Cact. y Suc. Mex. Vol. 1, 1955/56, DM 68,-; 1966, 68, 70 je DM 36,-; 1977-75, 1977-80 je Jahr DM 32,-; 1981-90 je DM 30,-; 1991-94 je DM 28,-; Journal Mamm. Soc. (GB) Vol. 1, 1960/ 61 - Vol. 28, 1988 (29 Jahre, 25 Jahrg, komplett; insgesamt fehlen 7 Hefte) DM 580,-. Kakteenkunde 1937-38 DM 180,-. Kaktusář (Bmo) 1935-36 DM 90,-. KuaS 1937/1-12, 1938/1-2. DM 140,-.: 1957-59 je DM 58,-. Monatsschrift der DKG 1929-31 je DM 95,-. Piante Grasse 1985-88, 1990-94 je Jahr DM 38,- Succulenta 1925, DM 65,-

Bestellservice 24 Stunden täglich per Telefon (Band), per BTX oder Fax. Angebot und Preise freibleibend. Preise plus Versandkosten. Export gegen Proforma-Rechnung. Lieferung zu unseren Versandbedingungen.

Jörg Köpper Lockfinke 7

Versandbuchhandel & Antiquariat D-42111 Wuppertal Tel./BTX 02 02 / 70 31 55

International Bookseller Fax 02 02 / 70 31 58

#### KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner. / organisch) / Kakteenerde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg, und schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, 79639 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte + Tel. 07244/8741 u. 3561

Ringstraße 112, 76356 Weingarten bei Karlsruhe Wohnung = Witzerstraße 34 Lagerdfrung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr. Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

#### KAKTEEN-SAMENLISTE 1995

Wie in den letzten Jahren ist Inhalt und Portionsgröße für Kakteenfreunde mit wenig Platz geeignet, denn es sind viele Zwergkakteen enthalten aber auch Mammillarien- und Notokakteenfreunde finden ein breites Angebot. Sie können auch gleich ein Sortiment mit 50 Arten zu je 10 Korn + Aussaatanleitung für 25. – DM Nettopreis anfordern. Pflanzenangebote versende ich erst wieder im Frühjahr. Manfred Wuttke, Paul-Singer-Str. 62, D-06116 Halle/S.

Tel. u. Fax: 03 45 / 3 10 70

### ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS - Heft 3 / 1995 spätestens am 16. Januar 95 hier eingehend!